



Die festlichen Veranstaltungen

Von Konrad Broßwitz
(Frankfurt a. M.)

Ein so gewaltiges Treffen, wie es die Erste Internationale Arbeiter-Olympiade darstellt, bedarf auch der Veredelung durch künstlerische Veranstaltungen. Die moderne Arbeiterbewegung hat ja stets in innigem Konnex mit den Werken unserer großen Meister auf dem Gebiete der Kunst gestanden. Und die Gegenwart läßt eine besonders starke Sehnsucht der Arbeitermassen nach kultureller Erhebung erkennen, wie das in der künstlerischen Arbeit der Arbeiterorganisationen beredten Ausdruck findet. Eine neue Festkultur ist im Werden, alle Arbeiterfeste atmen den Drang nach Vertiefung im Geiste sozialistischer Kultur.

Der Ausschusz für festliche Veranstaltungen ging davon aus, daß die Olympiade den engen Zusammenhang von Körper- und Geisteskultur zum Ausdruck bringen müsse. Daß Frankfurt a. M. als Kultur- und Kunststätte dazu besonders berufen sei. Und daß den auswärtigen Gästen Stunden der Erhebung und des edlen Kunstgenusses geboten werden müssen.

Nur unter großen Schwierigkeiten konnte ein der Olympiade würdiges Programm zusammengestellt werden. Die Zeit Ende Juli ist für die Aufführung hochwertiger Kunst die denkbar ungünstigste. Aber der energischen Einwirkung aller Kräfte und dem großen Interesse, das die Leitung der Städtischen Bühnen, sowie die Stadtbehörde selber den festlichen Veranstaltungen entgegenbrachte, ermöglichte es doch, ein Programm zustande zu bringen, das sicher bei allen Teilnehmern ein freudiges Echo finden und jedem zum unvergeßlichen Erlebnis werden wird.



BEGRÜSSUNGSFEIER

in der Festhalle

Samstag, den 25. Juli, abends 8 Uhr

PROGRAMM

1. Ouvertüre zu „Meistersinger“ Wagner
2. Wach auf! Chor Wagner
3. Festrede: Hermann Wendel
4. Aus „Zauberflöte“ Mozart
5. Sportliche Aufführungen

Leitung der Chöre: Herr Rottsieper

Das sportliche Programm befindet sich auf Seite 64

AKADEMISCHE FEIER

für die Delegierten:

Nachmittags 4 Uhr im Palmengarten.

Sonntag, den 26. Juli, abends 8 Uhr

Uraufführung im Stadion

KAMPF UM DIE ERDE

Weihespiel

Von Alfred Auerbach

Die kostümliche Ausstattung stellt die Firma Löw, Frankfurt a. M. (Eine besondere Einführung finden die Leser auf Seite 74)

An dieser Stelle sei nur folgendes gesagt:

Nicht Festspiel, sondern Weihespiel! Denn es bricht mit der leidigen, bürgerlichen Festspielmacherei, die mit pathetischen Reimen und byzantinischen Phrasen arbeitet. Damit hat unser Olympiade-Spiel nichts gemein. Es ist der erste gehämmerte, kurzgefälzte Wurf



eines modernen Spieles, das im Riesenfreiraum zu den Massen spricht. Hier sind Sprech-, Spiel-Chöre, die den Kampf der Massen durch vielstimmige, vielköpfige Einheiten zum Ausdruck bringen. Die Chöre geben in kurz gestampfter Sprache, in zuckenden Gebärden unser Ringen nach gerechter Verteilung der Erdengüter im dramatischen Werke. Sport ist aufgefaßt als Kraftquelle für den Kampf aller Völker um eine neue, gerechte Erde, die nicht der brutalen Macht, sondern allen Schaffenden gehört, all denen, die sich werden einigen müssen, um ihren Anteil Lebensfreude als materiellen und geistigen Arbeitslohn zu gewinnen. Die Handlung des Spieles geht über den Bankerott der Kriegszeit hinüber zur verzweifelten Ratlosigkeit der Nachkriegsperiode, bis zur Schwelle einer Zeit, in der kraftvolle Jugend aller Völker sich zum Gelöbnis eint, Ernst damit zu machen, der alten Erde ein neues Antlitz und ein neues Herz zu schaffen. Internationale Arbeiter-Olympiade hat tieferen Sinn, als die nur sportlichen Wettkämpfe. Ihr dramatischer Ausdruck und Auftakt ist deshalb kein Phrasen-Festspiel alten Stiles, sondern kraftvolles, wuchtiges

Menschheits-Weihspiel

Montag, den 27. Juli

Im Saalbau: Joseph Haydns „Schöpfung“

Saalöffnung: 6.45 Uhr, Beginn: 7.30 Uhr.

Eintrittspreis: 0.80 bis 4 Mark.

Mitwirkende: Else Liebhold, Frankfurt a. M. (Sopran).

August Jordan, Frankfurt a. M. (Tenor).

Adolf Müller, Frankfurt a. M. (Baß).

Das verstärkte Frankfurter Symphonie-Orchester.
Volkschor „Union“.

Leitung: Max Bartsch, Frankfurt a. M.



Das Werk ist zu verstehen als ein von tiefster Religiosität erfülltes Oratorium, eine die Freude an der Natur in allen ihren Chören ausdrückende musikalische Gestaltung, die stets von allen Hörern mit vollstem Verständnis aufgenommen wurde, weil sie zutiefst im volkstümlichen Empfinden wurzelt und in manchen Stellen an das alte Volkslied anknüpft. Eine liebliche, oft mit Humor gewürzte Musik begleitet die Gesänge, die die Schöpfung nach biblischer Vorstellung schildern und eine wuchtige, kühn und reich empfundene Doppelfuge „Des Herren Ruhm“ preist mit herrlichen Chören die Liebe des ersten Menschenpaares und die Schönheit alles Lebens und Werdens.

*

Im Opernhaus: „Carmen“.

Beginn: 6.30 Uhr. Eintrittspreis: 1 bis 10 Mark.

„Carmen“, die schönste Oper des vor 50 Jahren verstorbenen französischen Komponisten Bizet, ist merkwürdigerweise bei ihrer Erstaufführung vor 75 Jahren von den Besuchern der Pariser Oper abgelehnt worden, heute ist sie auf den Repertoiren aller ständigen Opern eine der zugkräftigsten und Tausende haben sich an ihrem dramatischen Inhalt und ihrer Melodienfülle berauscht. In Frankfurt a. M. sind für die einzelnen Gestalten dieser Oper besonders gute Vertreter, die hiesige Aufführung wurde von Sachkennern wiederholt als eine der besten gerühmt, sie steht nicht zurück hinter der Wiener oder der Pariser Aufführung.

Für diejenigen, die die Oper noch nicht sahen, sei kurz der Inhalt erzählt: Der Sergeant Don José wird von Carmen, einer Zigarettenarbeiterin, umgarnt, die ihn gerade deshalb mit ihrer Liebe verfolgt, weil er seiner Micaela treu bleiben und von Carmen nichts wissen will. Er erliegt ihrer Verführung und ihretwegen erhält er wegen eines Wachtvergehens eine Gefängnisstrafe, ihretwegen kommt er nach Verbüßung dieser Strafe in einer Zigeunerwirtschaft in



Streit mit seinem Offizier, er zieht den Degen gegen diesen, desertiert von seinem Regiment und hilft endlich den mit Carmen befreundeten Schmugglern bei ihrem gefährlichen Geschäft. Umsonst bemüht sich Micaela, ihren Don José wieder auf den rechten Weg und zu seiner Mutter zurückzubringen; er ist rettungslos in die unglückselige Liebe zu Carmen verstrickt. Aber Carmens Liebe dauert nie länger als sechs Wochen, sie hat sich mittlerweile in den gefeierten Stierfechter Escamillo verliebt und gibt dem Don José brutal den Abschied. Noch einmal bemüht sich Don José, die Liebe der Carmen, für die er sein ganzes Leben verpfuscht hat, zurückzugewinnen. Carmen aber stößt ihn vor dem Zirkus, in dem Escamillo gerade Triumphe erntet, zurück und wirft ihm seinen Ring vor die Füße. Da zückt der betrogene Don José seinen Dolch und tötet Carmen, während der Chor im Zirkus gerade den berühmten Stierfechtermarsch „Auf, in den Kampf, Torero!“ anstimmt.

Die Oper „Carmen“ nannte einstens der Philosoph Nietzsche nicht mit Unrecht die Königin aller Opern; es gibt kaum eine andere, die so erfüllt ist mit dramatischem Geschehen und so durchtränkt mit einschmeichelnden Melodien. Das Aufziehen der Wache, die Promenade der Zigarettenarbeiterinnen, die Zigeunertänze in der Waldwirtschaft, die Schmugglerszene, der pompöse Aufzug der Stierfechter und endlich der Tod Carmens, — jede Szene ist erfüllt von wundersamen Klängen, die dem Hörer noch tagelang im Ohre nachklingen.

★

Im Schauspielhaus: „Alt-Frankfurt“.

Beginn: 7 Uhr. Eintrittspreis: 1 bis 6 Mark.

„Alt-Frankfurt“ ist ein Lokalschwank von Adolf Stoltze, dem Sohn des Freiheitsdichters Friedrich Stoltze. Das Stück ist von behaglichem, fröhlichem Humor getragen und voll der übermütigsten Witze aus jener Zeit, in der Frankfurt noch



ein Stadtstaat war, eine freie Republik, von der der Spruch galt: „Es is kää Stadt uff der weite Welt, die so mer wie mei Frankfurt g'fällt, un es will mer net in mein Kopp enei, wie kann nor e Mensch net von Frankfurt sei!“ Lustige Bilder aus dem alten Frankfurt erfüllen dieses Stück, dessen beste Seite sein gediegener Mutterwitz ist, so wenn es von den Damenfüßchen heißt: „Pariser Stiwelcher und Seckbacher Fiefz...“ Wer die „Sproch“ der Feststadt verstehen und „Alt-Frankfurt“ bei seiner Arbeit, seinem Vergnügen beim „Aepplwoi“ und seiner Liebe kennen lernen will, der muß sich „Alt-Frankfurt“ ansehen.

★

Im Kristallpalast, Große Gallusgasse:
„Fledermaus“

Beginn: 6.30 Uhr. Eintrittspreis: 1 bis 6 Mark.

„Die Fledermaus“ ist die beliebteste Operette des Wiener Walzerkönigs Johann Strauß; sie wurde in früheren Zeiten von einigen Theatern Hunderte von Malen gegeben und ist heute noch mit ihren lustigen Bildern und ihrer netten Musik von gleicher Anziehungskraft. Ein junger Rentier, Gabriel von Eisenstein, hat eine kleine Gefängnisstrafe zu verbüßen; er nimmt rührenden Abschied von seiner Frau, aber statt ins Gefängnis geht er unter falschem Namen auf einen Maskenball, den auch seine Frau besucht. Er flirtet dort die ganze Nacht, verliebt sich gleichzeitig in seine Frau und in deren Kammerkätzchen, und nach mancherlei Irrungen und Wirrungen gibt es eine rührende Versöhnung: „Wonne, Seligkeit, Entzücken! O, wie macht dies Wort mich froh, Gattin laß ans Herz dich drücken“. Ist der Inhalt der Operette auch nicht besonders geistvoll, so behält dieses kleine Werk doch einen dauernden Wert durch die liebliche Fülle der reizendsten Lieder und Gesänge, mit denen es durchtränkt ist; es wird allen Zuhörern Freude machen.



Im Zoologischen Garten:

Beginn: 7 Uhr. Eintritt: 1 Mark.

Bunter Abend mit Gesangsquartett, Lieder zur Laute, Rezitationen in Frankfurter Mundart, Tänze und anderes mehr. — Im kleinen Saal I. Stock besonderes Programm.

Heitere Kunst wird in allen Sälen geboten. Hervorragende Kräfte wirken mit. Stunden der Freude und Fröhlichkeit werden allen Teilnehmern verbürgt.

Dienstag, den 28. Juli

Festlichkeiten

mit Gesang, Spiel und Tanz in den Sälen:

Blumensäle, Berger Straße 275;
 Bürgersaal, Berger Straße 161;
 Röderberg-Felsenkeller, Röderbergweg 122;
 Gewerkschaftshaus, Am Schwimmbad 8;
 Volksbildungsheim, Am Eschenheimer Turm.

Beginn: 7 Uhr. — Eintritt: 50 Pfennig. — Tanz 1 Mark.

Feuerwerk auf dem Main

Bengalische Beleuchtung der Mainufer.

Den Aufführungen in den Theatern, im Saalbau und im Zoo am Montag wird noch ein ebenso würdiger wie festlicher Abschluss bereitet: Abbrennung eines großen Feuerwerks auf dem Main und eine bengalische Beleuchtung der am Mainufer gelegenen historischen Bauwerke. Diese alten romantischen Gebäude sind besondere Merkmale Frankfurts und dürften auf die auswärtigen Gäste eine stimmungsvolle Wirkung ausüben.



Das Feuerwerk wird u. a. einen Lohengrin zeigen, der in brennendem Zustande, von seinem Schwan gezogen, den Main entlang fahren wird. Als Schlufstücke werden an verschiedenen Stellen je eine Lichterdekoration erscheinen, die auf die Symbole des Olympiadefestes hinweisen.

Den Zuschauern wird nicht nur ein erstklassiges Feuerwerk in verschiedenster Darstellung vorgeführt, durch die beweglichen, originellen Figuren wird auch die Heiterkeit zu ihrem Rechte kommen.

Das Abbrennen des Feuerwerks, sowie die bengalische Beleuchtung beginnt um 10 Uhr abends. Die Theater- und Konzertveranstaltungen werden so zeitig zu Ende sein, daß alle Besucher noch an der Mainbeleuchtung teilnehmen können.

Alle festlichen Veranstaltungen sind darauf abgestimmt, den auswärtigen Gästen Stunden der Zerstreuung und der Kameradschaft, aber auch der geistigen Erfrischung und der künstlerischen Erfüllung zu verschaffen. Mögen diese Veranstaltungen dazu beitragen, der Ersten Internationalen Arbeiter-Olympiade den Erfolg zu sichern, den sie als Markstein einer weltgeschichtlichen Bewegung verdient.





Oberursel i. T.

Eröffnungsfeier auf dem Messegelände

Große Festhalle:

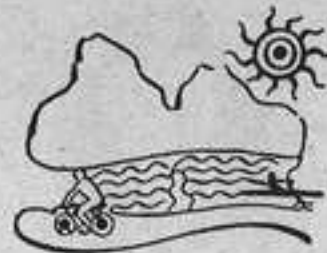
- 8,00 Uhr 1. Vorspiel aus „Die Meistersinger“ und „Wach auf“.
Chor 1200 Sänger.
8,20 „ 2. Ansprache. Genosse Wendel.
8,30 „ 3. Chor aus der „Zauberflöte“. 1200 Sänger.
8,45 „ 4. Freiübungen. Freie Turnerschaft Jena.
8,55 „ 5. Barrenturnen. Verbandsriege des mitteld. Verbandes
9,15 „ 6. Akrobatische Aufführungen. Kraftsportverein Essen.
9,25 „ 7. Freiübungen. Tschechische Turnerinnen Prag.
9,35 „ 8. Achter-Kunststreigen. Radfahrer-Bundesmeister.
9,45 „ 9. Flachturnen. Abteilung 3 Frankfurt a. M.
9,55 „ 10. Keulenübungen. Turnerinnen, Kreisschule Frankfurt-M.
10,05 „ 11. Gruppenkunstfahren. Radfahrer-Bundesmeister.
10,25 „ 12. Turnen am Reck. Verbandsriege d. südd. Verbandes.

Kleine Festhalle:

- 8,00 Uhr 1. Musikstück.
8,10 „ 2. Chor. „Erato“, Bornheim.
8,20 „ 3. Ansprache.
8,30 „ 4. Keulenübungen. Turnerinnen, Kreisschule Frankfurt-M.
8,40 „ 5. Akrobaten. Freie Turnerschaft Rüsselsheim.
8,50 „ 6. Barrenturnen. Verbandsriege des südd. Verbandes.
9,10 „ 7. Jonglierübungen. Kraftsportverein Worms.
9,20 „ 8. Freiübungen, versch. Bilder. Tschechische Turner, Prag.
9,30 „ 9. Chor. „Erato“, Bornheim.
9,40 „ 10. Sportliche Übungen. Sportler, Kreisschule Frankfurt-M.
9,50 „ 11. Pferdturnen. Verbandsriege des nordd. Verbandes.
10,10 „ 12. Freiübungsstudien. Turnerinnen, Kreisschule Frkf.-M.
10,20 „ 13. Turnen am Reck. Verbandsriege des ostd. Verbandes.

Garten:

- 8,00 Uhr 1. Musikstück.
8,10 „ 2. Chor. Gesangverein Ginnheim.
8,20 „ 3. Freiübungen. Freie Turnerschaft Gleishammer.
8,30 „ 4. Pferdspringen. Freie Turnerschaft Cannstadt.
8,50 „ 5. Sechser-Kunststreigen. Bundesmeister der Radfahrer.
9,00 „ 6. Sportliche Uebungen. Kreisschule Frankfurt a. M.
9,15 „ 7. Chor. Gesangverein Ginnheim.
9,30 „ 8. Lichtkeulenübungen. Tschechische Turnerinnen Prag.
9,50 „ 9. Akrobatische Aufführungen. Kraftsportverein Worms.
10,10 „ 10. Kunstfahren. Bundesmeister der Radfahrer.
10,20 „ 11. Turnen a. Reck. Verbandsmeister d. mitteld. Verbandes



Olympiade-Festbuch- Ergänzungsschriften

Die große
Olympiade-Uebersichts-Gelände- und Stadtkarte
Das Olympiade-Programm in französischer Sprache

Ein Heft:
Die Ausschüsse der Ersten Arbeiter-Olympiade
Leitfaden über ihre Zusammensetzung und Aufgaben

Sieben Hefte: **Wettkampf-Vorschriften**
1. Wintersport | 3. Wassersport | 5. Wettspiele:
2. Turnen | 4. Leichtathletik | (Fußball, Hockey usw.)
6. Schwerathletik | 7. Radsport

Sieben Hefte: **Wettkampf-Programme**
1. Turnen | 3. Wettspiele | 5. Schwerathletik
2. Wassersport | 4. Leichtathletik | 6. Radsport
7. Naturfreunde, Samariter, Schach, Schützen

Olympiade-Wanderführer mit den Beigaben:
Rhein-Reliefkarte und Karte der mittelrheinischen Verkehrszentren
Kampf um die Erde / Textbuch des Olympiade-Weihespiels
Das amtl. Programmheft der Intern. Arbeiter-Olympiade

Olympiade-Erinnerungsschriften und -Berichte

Es erscheinen am 1. September 1925:
Die erste Arbeiter-Olympiade. Inhalt: Illustrationen mit
erläuterndem Text. Format der Olympiade-Zeitung.
Olympiade-Wettkampf-Berichte. Inhalt: Die Ergebnisse
sämtlicher Wettkämpfe.
Aerztlicher Olympiade-Bericht. Inhalt: Mitteilungen der
Aerzte über die wissenschaftliche Untersuchung der Olympioniken.
Die Olympiade-Zeitlupenaufnahmen. Inhalt: Besprechung
der Aufnahmen für Unterrichtszwecke der Sportwarte.



Arbeitersportler und Arbeitersportlerinnen!

Zeigt Euch
in Frankfurt am Main überall

auf den Festplätzen, in den Straßen und Anlagen,
in jedem Lokal, am Tage und in der Nacht
in tadellos geordneter Kleidung

*

• Meidet den Alkohol! Wahrt Disziplin!
Helft die Stadion-Anlagen schützen!

*

Denkt immer daran, daß Ihr die Abzeichen der
Arbeiter-Sportbewegung tragt.

Das Olympiade-Festbuch

mufz allen

Arbeiter-Bibliotheken in Deutschland

durch die Orts-Arbeiter-Sportkartelle
zugestellt werden.



Die Olympiade - Ausschüsse:

Farben der Armbinden:

Lila	Haupt- Ausschuß	Rot-schwarz	Wander- Ausschuß
Grün	Finanz- Ausschuß	Rot-gelb	Festzug- Ausschuß
Grün-rot	Presse- Ausschuß	Gelb-schwarz	Wohnungs- Ausschuß
Grün-weiß	Ausstellungs- Ausschuß	Gelb-grün	Empfangs- Ausschuß
Grün-schwarz	Bau- Ausschuß	Weiß	Ordnungs- Ausschuß
Grün-gelb	Wirtschafts- Ausschuß	Schwarz-weiß	Verkehrs- Ausschuß
Rot <small>und auch rot mit Querstreifen</small>	Technischer Ausschuß	Rot-blau	Festlichkeiten- Ausschuß
Rot-weiß	Geräte- Ausschuß	Weiß <small>mit Samariter- Abzeichen</small>	Sanitäts- Ausschuß

Alle Ausschußmitglieder sind im Besitz eines persönlichen Ausweises.



Zehn Gebote

für alle Olympiade-Teilnehmer und Hilfesuchende

1. Beim Betreten des Stadions vergewissere Dich über die Lage der Unfallhilfsstellen des Arbeiter-Samariter-Bundes.
2. Wenn Dich ein Unglück, eine Verletzung oder Erkrankung trifft, und sollte sie auch noch so gering sein, begiebig Dich unverzüglich zu einer Unfallhilfsstelle oder rufe einen Samariter, denn — kleine Ursachen, große Wirkungen.
3. Findest Du einen Hilfsbedürftigen, benachrichtige den nächsten Samariter oder die Unfallhilfsstelle oder bringe ihn, wenn es Dir möglich ist, dorthin. Für alle Fälle ist Hilfe dort zu finden und es ist auch für hinreichend ärztliche Hilfe gesorgt.
4. Bei Unglücks- oder Erkrankungsfällen lasse den Platz um den Kranken frei und leiste den Aufforderungen der Samariter schnell Folge.
5. Merke Dir, daß Du dem Hilfsbedürftigen schadest, wenn Du ihm durch Dein Herumstehen und unnötiges Zugaffen den Zutritt der frischen Luft verwehrst.
6. Unterstütze die Samariter in ihrer idealen Tätigkeit dadurch, daß Du den Weg freigibst, falls sie Transporte ausführen.
7. Versuche keinem Verunglückten oder Erkrankten zu helfen, wenn Du dazu keine Kenntnisse besitzt, denn die Grundbedingung eines Helfers heißt: „Nur nicht schaden“.
8. Kinder, die sich verirrt oder von ihren Angehörigen entfernt haben, bringe zum „Kinderhort“ des Arbeiter-Samariter-Bundes, wo man diese Kinder bis zur Abholung in Verwahrung nimmt.
9. Vermißt Du Dein Kind, so suche es zuerst im Kinderhort oder mache dort Meldung.
10. Beachte und befolge vorstehende Gebote zu Deinem eigenen wie zum Wohle Deiner Mitschwester und -brüder, denn Volksgesundheit ist Volksvermögen.

Der Sanitäts-Ausschuß

der Ersten Internationalen Arbeiter-Olympiade.



Standquartiere

Stadtteil	Lokal	Straße	Straßenbahnlinie	Fernsprecher
1. Altstadt . .	Nachmann	Fahrgasse 2	18	
2. Bahnhofsviertel	Karl Dittmar	Kronprinzenstr. 48	18	Römer 6506
3. Bockenheim .	Volkshaus	Rödelheimer Str. 10	3, 18	
4. Bonames . .	H. Momberger	Homb. Landstr. 641	25	
5. Bornheim . .	Schuler	Spessartstraße 2	2, 10, 19	Hansa 9296
6. Eckenheim .	Pflaum	Eckenh. Ldstr. 340	7	
7. Eschersheim .	Simon Heyer	Alt-Eschersheim 34	23, 24, 25	
8. Ginnheim . .	Glock	Ginnheimer Hohl 2	4, 34	
9. Griesheim .	Wagner	Falterstraße 26	12	
10. Hausen . .	August Werner	Alt-Hausen Nr. 3	36	Maingau 3958
11. Heddernheim	Ph. Kunz	Kastellstraße 20	23, 24, 25	
12. Industrieviertel	Wwe. Messer	Mainzer Ldstr. 184	12, 16	Maingau 5683
13. Innenstadt .	Ludwig Körper	Allerheiligenstr. 26	18	Römer 7366
14. Neu-Isenburg	Rest. Werstein	Frankfurter Straße	Waldbahn	Isenburg 280
15. Niederrad .	Schwarze Katze	Kelsterb. Straße 30	1, 15	
16. Nordend . .	Walter	Weberstraße 84	7, 12	
17. Nordost I .	Jos. Bargon	Friedb. Landstr. 146	8	
18. Nordost II .	Schäfer	Bornh. Landstr. 45	11	Römer 1546
19. Oberrad . .	J. Wiegand	Offenb. Landstr. 344	16	
20. Offenbach a.M.	Gewerkschaftsh.	Austraße 9	16	Offenb. 1756
21. Ostend . . .	Wilhelm Mauk	Röderbergweg 122	6	Hansa 3661
22. Praunheim .	Hartm. Schuch	Alt-Praunheim 13	36	
23. Preungesheim	Christian Reitz	Homb. Landstr. 194	12, 7, 33	Norden 784
24. Riederwald .	W. Blank	Max-Hirschstr. 34	18	Hansa 7655
25. Rödelheim .	G. Kürschner	Alt-Rödelheim 10	20	
26. Sachsenhausen	Haßler (Heym.)	Darmst. Landstr. 10	7, 16, 19	
27. Seckbach . .	Jean Emmel	Wilhelmsh. Str. 112	22	
28. Schwanheim .	Henninger	Hauptstraße	Waldbahn	



Massenquartiere mit Nummern-Angabe

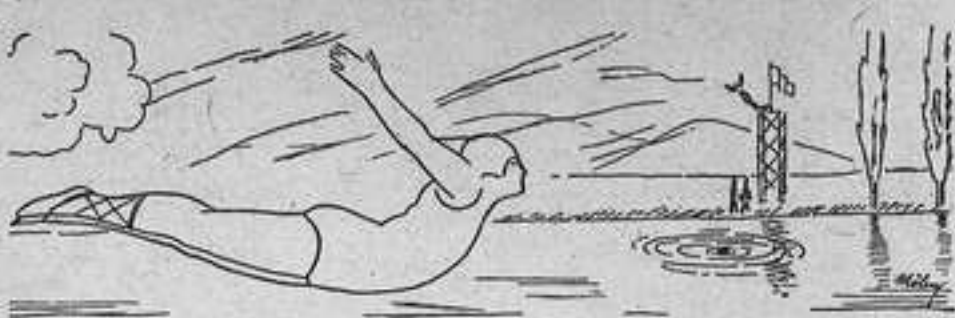
auf dem Stadtplan für die Arbeiter-Olympiade

(Nummernangabe von links oben nach rechts unten.)

1. Evangelische Schule Bonames, Homburger Landstraße 626.
2. Evangelische Schule Berkersheim, Berkersh. Untergasse 16.
3. Evangelische Schule Niederursel, Alt-Niederursel 34.
4. Simultane Schule in Heddernheim.
5. Evangelische Schule Eschersheim, Eschersheimer Landstr. 587.
6. Eschersheimer Oberrealschule, Rühlstraße 22.
7. Evangelische Schule, Praunheim, Alt-Praunheim 48.
8. Münzenberger Schule, Engelthaler Straße 34.
9. Theobald-Ziegler-Schule, Eckenheim-Preungesheim, Theobald-Ziegler-Straße.
10. Evangelische Schule Ginnheim.
11. Zentgrafenschule, Wilhelmshöher Straße 124.
12. Evangelische Schule Hausen, Hausener Ober-Gasse 6.
13. Arndtschule, Rödelheim, Niddagaustraße 33.
14. Reformschule Schwarzburg, Schwarzburgstraße 23.
15. Glauburgschule, Glauburgplatz.
16. Staatliche Baugewerkschule, Nibelungenplatz 1.
17. Staatliche Vereinigte Maschinenbauschulen, Kleiststraße 3.
18. Hallgartenschule, Kleiststraße 12.
19. Kleistschule, Kleiststraße 22—24.
20. Bornheimer Mittelschule, Böttgerstraße.
21. Lersnerschule, Burgstraße 59.
22. Günthersburgschule, Wiesenstraße 58.
23. Comeniuschule, Wiesenstraße 54.
24. Weidenborn-Mittelschule, Usinger Straße 24.
25. Kirchnerschule, Berger Straße 268.
26. Pestalozzischule, Löwengasse 30.
27. Riederwaldschule, Schäßlestraße 1.
28. Radiloschule, Rödelheim, Assenheimer Straße 34.
29. Körnerschule, Rödelheim, Assenheimer Straße 40.
30. Franckeschule, Ginnheimer Straße 3—5.
31. Falk-Mittelschule, Falkstraße 71.



32. Sophienschule, Falkstraße 60.
33. Liebig-Oberrealschule, Georg-Speyer-Straße 39—41.
34. Lessing-Gymnasium, Hansaallee 27.
35. Elisabethenschule, Eschersheimer Landstraße 102.
36. Fürstenberger-Mittelschule, Östliche Fürstenberger-Straße.
37. Adlerfluchtsschule, Adlerfluchtstraße 24.
38. Humboldtschule, Humboldtstraße 33.
39. Hasselsches Institut, Öder-Weg 56.
40. Musterschule, Oberweg 5.
41. Selektenschule, Englische-Fräulein-Mittelschule, Eiserne Hand 4.
42. Merianschule, Burgstraße 21.
43. Brentanoschule, Arnsburger Straße 42.
44. Linnéschule, Linnéstraße 18.
45. Wittelsbacherschule, Linnéstraße 20.
46. Brüder-Grimm-Mittelschule, Luxemburger Allee 1—3.
47. Rödelheimer Realschule, Auf der Insel 6.
48. Kaufunger Schule, Schloßstraße 29—31.
49. Kurfürstenschule, Mühlgasse 30.
50. Marienschule, Unterweg 16.
51. Domschule, Alte Gasse 59; Rosenbergschule, Alte Gasse 31.
52. Liebfrauenschule, Schäfergasse 23.
53. Bethmann-Mittelschule, Seilerstraße 32.
54. Klinger Oberrealschule, Hermesweg 34.
55. Herderschule, Wittelsbacherallee 6—12.
56. Helmholtz-Oberrealschule, Habsburgerallee 57—59.
57. Dahlmannschule, Luxemburger Allee 20.
58. Kuhwaldschule, An der Voltastraße.
59. Volta-Mittelschule, Pfingstbrunnenstraße 19.
60. Bonifatiuschule, Moltkeallee 43.
61. Varrentrappschule, Bismarckallee.
62. Bismarck-Mittelschule, Varrentrappstraße 36.
63. Viktoriaschule, Platz der Republik 95.
64. Wöhler-Realgymnasium, Lessingstraße 1.
65. Merton-Realschule, Junghofstraße 16.
66. Katharinenschule, Alte Rothofstraße 5.
67. Annaschule, Rechneigraben 14.
68. Uhlenschule, Hanauer Landstraße 24.
69. Ostend-Mittelschule, Ostendstraße 37.
70. Kaiser-Friedrich-Gymnasium, Am Tiergarten 6.
71. Hölderlinschule, Hölderlinstraße 6.
72. Fröbelschule, Krifteler Straße 86.



73. Hellerhofschule, Schwalbacher Straße.
74. Rebstöcker Schule, Schwalbacher Straße.
75. Hufnagel-Mittelschule, Hattersheimer Straße 14—16.
76. Günderrodeschule, Hufnagelstraße 25.
77. Goethe-Gymnasium, Platz der Republik 24.
78. Westend-Mittelschule, Hohenstaufenstraße.
79. Rudolphschule, Niddastraße 99—101.
80. Wiesenhüttenschule, Wiesenhüttenplatz 34.
81. Karmelitereschule, Moselstraße 11.
82. Weißfrauenschule, Gutleutstraße 38.
83. Deutschherrn-Mittelschule, Deutschherrn-Kai 17.
84. Dreikönigschule, Affentorplatz 3.
85. Frankensteiner Schule, Willemerstraße 10.
86. Willemereschule, Willemerstraße 12.
87. Wallerschule, Willemerstraße 24.
88. Ackermannschule, Ackermannstraße 27—29.
89. Bürgermeister-Grimm-Schule, Ackermannstraße 31—33.
90. Gutleutschule, Schönstraße 21.
91. Sachsenhäuser Oberrealschule, Holbeinstraße 21—23.
92. Schillerschule, Gartenstraße 61.
93. Schwanthaler- und Textorschule, Schwanthaler Straße 61—63.
94. Holbein-Mittelschule, Textorstraße 111.
95. Souchay-Mittelschule, Gutzkowstraße 46.
96. Gellertschule, Launitzstraße 40.
97. Kaiser-Wilhelm-Gymnasium, Hedderichstraße 28.
98. Mühlbergerschule, Lettigkautweg.
99. Gerbermühl- und Strahlenbergerschule, Offenbacher Landstraße 281—283.
100. Gruneliuschule, de Neufvillestraße 35.
101. Salzmannschule, Schwanheimer Straße 23.
102. Goldsteinschule, Goldsteinstraße 29.
103. Niederräder Mittel- und Frauenhofschule, Niederräder Landstraße 40—42.



Inhalts-Uebersicht

Die Veranstalter der Olympiade	3
An die Proletarier aller Länder. Aufruf	5
Vorwort	7
Der Gedanke unserer Olympiade	8
„Kampf um die Erde“. Aus dem Prolog des Weihespiels zur Frankfurter Olympiade	11
Der Arbeitersport, sein Wesen und seine Organisation	13
Das offizielle Olympiade-Hauptplakat	22
Das Stadion in Frankfurt a. M.	23
Frankfurt, die gastliche Stadt	27
Goethe und die Arbeiterschaft	32
Die Arbeiter-Sportzeitschriften der verschiedenen Länder	37
Die festlichen Veranstaltungen	56
Sportprogramm der Eröffnungsfeier	64
Die Literatur der Olympiade	65
Kennzeichen der Olympiade-Ausschüsse	67
Zehn Gebote für die Olympiade-Teilnehmer	68
Standquartiere	69
Nummern der Massenquartiere	70
Kampf um die Erde. Erläuterung des Weihespiels	74
Uebersicht über die Olympiade-Ausstellung	77
Die Organisation der internationalen Wettkämpfe	79
Zeiten für die Wettkampffolge und Sondervorführungen	83
Veranstaltungen am Freitag, den 24. Juli	84
" " Samstag, den 25. Juli	85
" " Sonntag, den 26. Juli	90
" " Montag, den 27. Juli	92
" " Dienstag, den 28. Juli	96
Technische Ergänzungen zum Programm	97
Aufmarschplan für die Turner	99
" " Turnerinnen	100
Die Fußballplätze	104
Bestimmungen für Wettkämpfer und Kampfrichter	105
Auffahrtsplan für die Arbeiterradfahrer	107
Lebende Schachpartie	110



Hannau a. M.

Kampf um die Erde

Erläuterung des Weihespiels.

Von Alfred Auerbach

Zwei Gruppen ringen um die Erde. Hinter Erztoren sitzen die Beherrscher der Erde: Politik und Kapital. Sie verteilen unser aller Anteil an der Erdenheimat: Lebenserhaltung und Lebensfreude, unter sich.

Vor den goldenen Toren steht die Masse, die weiß, daß die geheime Konferenzverteilung ihr Recht nicht anerkennt.

Drinnen die Herren, draußen die Sklaven.

Auf dem freien Platze zwischen den Gewaltigen, die hinter den Mauern tagen, und den Massen, die sich unter den Stufen sammeln, stehen die Weltverbesserer, die prophetischen, idealistischen Männer. Sie möchten heute schon eine Einigung der Ringenden hüben und drüben erleben. Sie sehen eine gerechte, friedliche, menschliche Welt. Und darum werden sie von hüben und drüben verlacht, ausgepiffen und als Narren verhöhnt. Es ist ihre Bestimmung, unbeirrt an ihrem Zukunftsstreben festzuhalten, gleichviel, ob der Unwille von allen Seiten auf sie hagelt. Noch ist Vorkriegszeit beim Beginn des Spieles. Die Völker möchten zueinander streben, aber die Reife dazu fehlt immer noch. Das Gebaren der Waffengewaltigen und der zungenfertigen Diplomaten schüchtert sie immer noch ein. So lassen die Völker ihre Idealisten, ihre geistigen Führer noch im Stich und zermürben sich selbst im inneren Streit. Aber es liegt eine Gewitterstimmung über der Erde. Auch die Gewaltigen überspannen ihr Spiel. Auch sie sind Ge-



Bergua mit Lohrberg

hetzte, von der Gier Gepeitschte, wie die Völker von der Not. Sie beenden die Erdverteilung, die Konferenz, um sich zu zerstreuen. Sie gehen zu einem Fest über, das die unerfüllten Aufgaben ihrer Parteien vergessen lassen soll. Der Platz vor den Toren wird zum Tanzgelage, zum Bankett. Die Völker dürfen vom Zaune aus, abgesperrt von den vornehmen Herrschaften, zuschauen. Aber ein Chor von Irren tobt in die Herrenvergnügung und singt von der Lüge der „Weltordnung“ eine grausige Strophe. Jähe Leidenschaft, eine Stichflamme reizt das Getue auseinander. Alle werden gepackt. Die Mächtigen toben in ihrem Interessenkampf gegeneinander, die Völker gären ohne sicheres Ziel, ohne Führer, denn die Weltverbesserer liegen in Ketten, die Einsichtigen werden unschädlich gemacht, die Explosion ist nahe. Der sogenannte „Weltkrieg“, der alle Gifte durcheinanderrührte, die in der Menschheit durch künstliche Methoden gezüchtet wurden, der Weltkrieg, der nach dem Ausspruch der ehrgeizigen Brandstifter eine Reinigung sein sollte, dieser Todfeind alles Fortschrittes, aller Kultur, jagt im Bilde über die Bühne, als Explosion, als giftiger Hauch, als Narrentanz, als Totenwirbel. — Und nun stehen und liegen, hinken und kriechen erschöpfte Verführte, Mißgeführte, Henkersknechte und falsche Propheten um den Krater, der seine schwelenden Dämpfe über die Menschheit speit: — Wer führt in diesem Schauspiel der Menschheitsverblödung, des phrasenumrankten Wettlaufes zum Untergang, des starren Entsetzens vor dem angerichteten Unheil, des tolleren Sichbetäubens durch Überreizmittel, wer führt über die Fäulnisschwelle hinüber? — Neuer Kraftwille der Jugend! Aber nur d e r Jugend, die ohne Scheuklappen aus altem Restbestand daherkommt, d e r Jugend, die sich nicht wieder von den alten Machtmitteln blenden läßt durch theatralisches Glanzgepränge, durch Paradegetue und Rührungsschau, durch den Aufputz der alten Götzen mit Farben und Trara. Freie Jugend, kraftgefüllt durch den Sport, wie wir ihn schauen, reizt in dem Weihepiel die Zerbrochenen, Müden, Zagen, Verzweifelten herauf zu sich



und spricht ihr Bekenntnis im Massenchor. Die Machthaber schlagen die goldenen Tore schallend zu, während freie Jugend von der Umschaffung der kranken alten Erde, deren Herz wieder frisch schlagen soll, spricht. Wahrhaft freie Jugend reicht die Hand allen, die vorurteilslos Zukunft bauen wollen, aber noch wird ihr Weckruf überbrüllt vom alten Geist. Wir stehen in der Kampfzeit mitten drin. Ihr dürft das nicht vergessen, ihr sportfreudigen, jungen Menschen, daß der Körper dem freien Geiste Licht und Luft rein halten muß, daß die Kraft nicht zur Knebelung des freien Gedankens herhalten darf. Der Schillersche Chor „An die Freude“, das Wort des größten deutschen Freiheitsdichters, wird am Schluß das Stadion füllen. Freunde, singt es alle in der Volksweise mit, das Lied vom freudigen, brüderlichen, freien, menschlichen Menschen.

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium;
wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
was die Mode streng geteilt;
alle Menschen werden Brüder,
wo dein sanfter Flügel weilt.



Olympiade-Ausstellung für Sport und Körperkultur

Die Ausstellung ist im Haus Werkbund auf dem Messegelände (Platz der Republik) untergebracht und vom

23. bis 28. Juli
jeden Tag von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends

geöffnet. Sämtliche der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege angeschlossenen sowie einige befreundete Organisationen sind die Aussteller.

Die Ausstellung verfolgt verschiedene Zwecke.

Die Olympiade- und Sportliteratur der gesamten Arbeiter-Sportbewegung wird ausgestellt, um die Arbeitersportler mit derselben näher vertraut zu machen.

Ferner wird die große Einwirkung der sportlichen Betätigung auf die Entwicklung der Körperformen an Beispielen gezeigt.

An vielen Darstellungen, meist bildlicher Art, wird die geistige und kulturelle Bedeutung des Sportes bewiesen werden.

Für die eigenen Geschäfte der Verbände soll durch die Ausstellung von Sportkleidung und Sportgeräten mehr Interesse erweckt werden.

Zahlreiche geologische Funde und Naturseltenheiten werden ausgestellt.

Auch für gute sanitäre und hygienische Einrichtungen zur Erhaltung der Gesundheit des Menschen wird die Ausstellung besonderes Interesse wecken.

Alles in allem, wird auf der Ausstellung alles zu sehen sein, was für jeden Menschen im allgemeinen und für den Sportler im besonderen wichtig ist. Deshalb sollte jeder Teilnehmer der Olympiade die Ausstellung besuchen, er wird auf seine Kosten kommen. Der Eintritt ist für jeden, der im Besitze des Festabzeichens oder einer Tageskarte ist, frei.



Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege

1. Sportblätter und Schriften der ausländischen Arbeitersportverbände. — 2. Blätter und Schriften der deutschen Arbeiter-Sportkartelle. — 3. Die Literatur der Ersten internationalen Arbeiter-Olympiade.



Arbeiter-Turn- und Sportbund

Turn- und Sportgeräte, Sportkleidung, Organisationsmaterial, Druckerzeugnisse und Material über die Bundesschule.

Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Fahrradhaus Frischauf

Literatur- und Organisationsmaterial. Erzeugnisse der eigenen Fahrradfabrik. Zubehör und Ersatzteile, Sportgeräte und Sportkleidung.

Arbeiter-Athletenbund

Sportliteratur, Sportgeräte, Sportkleidung.

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Literatur. Geologische Ausstellung. Touristenausstattung.

Arbeiter-Samariterbund

1. einen anatomisch-biologischen Teil, 2. Entwicklungsgeschichte des Menschen, 3. Säuglingspflege, 4. Geschlechtskrankheiten, 5. Tuberkulose, 6. Arbeiterhygiene und Arbeiterschutz, 7. Zahnpflege, 8. Alkoholismus.

Verband Volksgesundheit.

Bildliche Darstellungen, Literatur, Organisationsmaterial, Nähr- und natürliche Heilmittel, hygienische Bekleidung.

Arbeiter-Schachbund

Literatur. Die Entwicklung des Bundes in Tabellenform. Schachfiguren und sonstiges Material.

Arbeiter-Schützenbund

Literatur und Sportgeräte.

Deutscher Arbeiter-Abstinentenbund

Bildliche Darstellungen.

Verein der Freidenker für Feuerbestattung

Literatur, statistische Tabellen. Bildliche Darstellungen der Einrichtungen des Vereins und von Krematorien. Modell eines Krematoriums. Raumverhältnis zwischen Erd- und Feuerbestattung in natürlicher Darstellung.

Germ. Lab. Esperanto Asocio

Propaganda- und Lehrschriften.



Die Organisation der internationalen Wettkämpfe

Es ist keine leichte Aufgabe, für die Olympiade einen technischen Wettkampfplan aufzustellen, solange noch die endgültigen Zahlen der Beteiligung an den unzähligen ausgeschriebenen Wettkampfformen fehlen. Bis 21. Mai waren die zahlenmäßigen Meldungen eingegangen. Aus diesen konnte man eine Feststellung über die ungefähre Beteiligung machen, welche die Grundlage sein konnte und mußte, auf der am 22. Mai das Programm zusammengestellt wurde. Die namentlichen Meldungen standen noch aus, sie mußten bis zum 28. Juni in den Händen des technischen Ausschusses sein. —

Wie wird nun die Abwicklung der Wettkämpfe vor sich gehen? Diese Frage wird durch die folgenden Mitteilungen beantwortet:

1. Jeder Wettkämpfer, Kampfrichter, Schiedsrichter und sonstwie aktiv teilnehmende Sportgenosse des In- und Auslandes muß schon am Donnerstag in Frankfurt eintreffen. Am Freitag, nachmittags 1 Uhr, stellen sich alle Aktiven auf Stellplatz A (siehe Zeichnung Umschlag 2. Seite) zum Einmarsch der Nationen. Da müssen alle pünktlich zur Stelle sein. Alle haben dies zu beachten.

Freitag 2 Uhr beginnen schon die ersten Wettkämpfe.



Vormittags von 10 Uhr an sind schon Kampfrichtersitzungen.

2. Jeder aktive Teilnehmer verlange sofort nach seinem Eintreffen, dort, wo ihm das Quartier angewiesen wird, auch das Sonderprogrammheft seiner Sparte mit der Teilnehmerliste des Wettkampfes, an dem er teilnimmt. In diesem Sonderprogrammheft sind die letzten notwendigen Hinweise, Anordnungen, Platzskizzen und alles sonstige zu finden, was der Wettkämpfer und Kampfrichter wissen muß, um zu seinem Recht und zu seiner — Arbeit zu kommen.

3. Jeder Wettkämpfer und Kampfrichter nehme sich vor, stets pünktlich — lieber früher als später — am Wettkampfsplatz zu erscheinen. Die reibungslose Durchführung verlangt, daß sich jeder an die Zeiten hält. Wer nicht rechtzeitig da ist, kann nicht starten!

4. Für die Kampfrichter gilt noch besonders die Mahnung: Seid pünktlich zur Stelle. Seid euch weiter auch der Verantwortung, die ihr vor der Arbeiter-Internationale habt, bewußt. Euer Urteil sei klar, richtig und gerecht. Keine Bevorzugung, keine Schiebung, wie sie bei der letzten bürgerlichen Olympiade vorgekommen ist. So etwas lehnt die Arbeitersportlerschaft ab. Wir wollen friedlich und mit stolzem Kraftgefühl auseinandergehen.

5. Während der Olympiade findet eine großzügige sportärztliche Untersuchung der Wettkämpfer statt für eine nach der Olympiade folgende volkstümliche und wissenschaftliche Auswertung der gewonnenen Ergebnisse. Man darf erwarten, daß sich die zur Untersuchung ausgewählten Wettkämpfer bereitwilligst in den Dienst dieser hochwichtigen Aufgabe stellen.

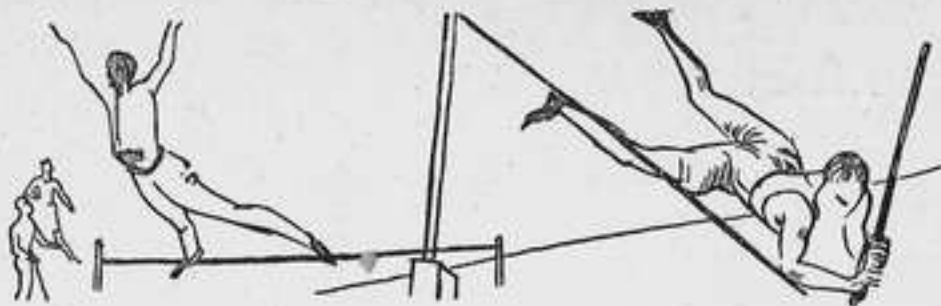


6. Im Stadionhaus, im Mittelbau des Obergeschosses, befindet sich das technische Hauptbureau. Dorthin wende sich jeder, der nicht alles, was er wissen muß, aus dem Programmheft erfahren kann. Jede Wettkampfsart ist dort vertreten.

7. Der technische Ausschuß hat am Stadionhaus zu beiden Seiten große Bekanntmachungstafeln, dahin lenke jeder Wettkämpfer und Kampfrichter, sowie auch jeder Teilnehmer an Sondervorführungen, täglich mehrmals seine Schritte.

8. Die Startnummer, die jeder Einzelwettkämpfer haben muß, wird wie folgt ausgegeben:

- a) Leichtathleten. Freitag den 24. Juli von vormittags 9 Uhr ab im Athletendorf (bei Stellplatz A).
- b) Schwimmen. Die Startplätze werden ausgelost, sie sind aus dem Teilnehmer-Verzeichnis zu ersehen. Die Teilnehmer an den Schwimmwettkämpfen tragen weiße Kappen mit schwarzen Nummern, die sich mit den Startplatznummern decken. Diese nummerierten Kappen werden vor dem Start ausgegeben und sind nach Beendigung des Wettkampfes wieder abzugeben.
- c) Turnen. Die Startnummern werden $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Wettkämpfe in dem Gerätewettkampfszelt ausgegeben.
- d) Schwerathleten. Ausgabe der Startnummern $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Wettkampfes am Wettkampfsplatz.
- e) Radfahrer. Startnummer-Ausgabe $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Wettkämpfe auf dem Startplatz.



Mannschaften erhalten einen Ausweis. Auch jeder Wettkämpfer und Kampfrichter erhält einen Ausweis, den er auf Verlangen vorweisen muß. (Wegen Quartier, beim Betreten von Übungsplätzen und dergleichen.)

9. Alle Esperanto sprechenden Teilnehmer melden sich sofort nach der Ankunft in den Auskunftstellen der Esperantisten im Stadion (Verkehrsausschuß) und im Gasthof „Neuer Zollhof“, Gutleutstraße 158. Dort werden Erkennungszeichen, die auf der Sportkleidung zu tragen sind, verteilt und die nötigen Anweisungen gegeben.

10. In der technischen Zentralstelle werden Dolmetscher und Esperantisten anwesend sein, um den Verkehr mit den aktiven Teilnehmern zu regeln.

Es ist möglich, die erste Arbeiter-Olympiade zu einer Großtat zu machen, wenn — alles vorstehende beachtet wird. Sportgenossen, wir verlassen uns auf euch!

Nach der Olympiade wird der Internationale Technische Ausschuß weiter intensiv zusammenarbeiten. Seine nächste Aufgabe ist die Schaffung einer internationalen Sportbibel. Mit Hilfe eines solchen Lehrbuches werden die ungeheuren Schwierigkeiten der Vorbereitung der Olympiaden in Zukunft leichter zu überwinden sein.

Der Technische Hauptausschuß:

G. Benedix (Leipzig)



Wettkampf-Folge und Sonder-Vorführungen

zur Ersten internationalen Arbeiter-Olympiade

Frankfurt am Main
24. bis 28. Juli 1925



Die Olympiade beginnt

Freitag, den 24. Juli 1925, nachmittags 2 Uhr,
mit dem Einmarsch sämtlicher Wettkämpfer
a l l e r N a t i o n e n
in die Kampfbahn für Leichtathleten.

Alle Wettkämpfer stellen sich Freitag, nachmittags 1 Uhr, in Turn- und Sportkleidung zum Einmarsch auf Stellplatz A (siehe Zeichnung zweite Umschlagsseite).



Veranstaltungen am Freitag, den 24. Juli

A. In der Kampfbahn

Leichtathletik

- Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Fünfkampfes mit Speerwerfen, 200-m-Lauf, Weitsprung mit Anlauf.
 Nachmittags 3.30 Uhr: Entscheidungskämpfe im Schleuderballwerfen für Sportler und Sportlerinnen.
 Nachmittags 4 Uhr: Vorkämpfe im Stabhochspringen und Dreisprung mit Anlauf für Sportler. Entscheidungskampf im Steinstoßen.
 Nachmittags 4 Uhr: 100-m-Vorläufe für Sportler und Sportlerinnen.
 Nachmittags 4.30 Uhr: Gewichtswerfen 12½ kg für Sportler (Entscheidung), Weitsprung mit Anlauf für Sportler und Sportlerinnen (Vorkampf).
 Nachmittags 4.30 Uhr: Antreten der turnerischen Zwölfkämpfer zu den Volkstümlichen Übungen: Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, 100-m-Lauf.
 Nachmittags 5 Uhr: 400-m-Lauf für Sportler (Vorlauf), Diskuswerfen für Sportler (Entscheidung).
 Nachmittags 6.30 Uhr: 3×1000-m-Stafette (Entscheidung).
 Nachmittags 6 Uhr: 3000-m-Einzellauf (Entscheidung).

Fußball

- Nachmittags 6.30 Uhr: Olympia-Ausscheidungsspiel (Vorrunde).

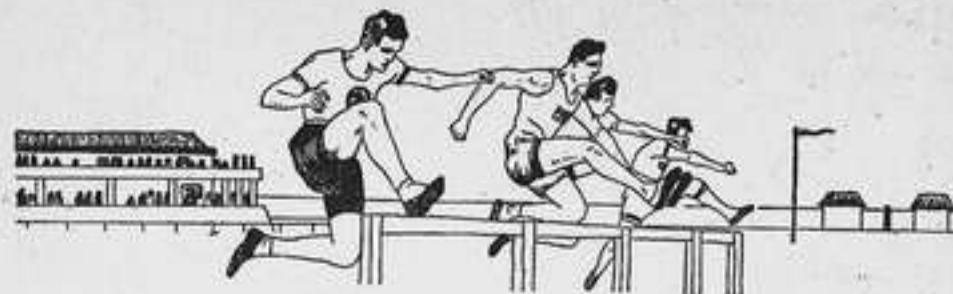
B. Auf dem Massenübungsplatz

Schwerathletik

- Vormittags 8 Uhr: Abwiegen der Heber und Boxer.
 Vormittags 9 Uhr: Gewichtheben der regulären Klassen und Boxen der vier leichtesten Klassen.
 Mittags 12 Uhr: Abwiegen der Ringer in den sechs regulären Klassen.
 Nachmittags 3 Uhr: Ringen der sechs regulären Klassen, Gewichtheben der Altersklassen, Boxen der vier schwersten Klassen.

Fußball

- Nachmittags 3.30 Uhr: Olympia-Ausscheidungsspiel (Vorrunden)
 Nachmittags 6 Uhr: Olympia-Ausscheidungsspiel (Vorrunde).



C. Westendplatz

- Nachmittags 5 Uhr: Olympia-Ausscheidungsspiel in Fußball (Vorrunde).

D. Schwimmbahn

- Nachmittags 3 Uhr: 100-m-Brustschwimmen (Männer)
 100-m-Seitenschwimmen (Männer)
 100-m-Freistilschwimmen (Männer)
 100-m-Brustschwimmen (Frauen)
 400-m-Freistilschwimmen (Männer)
 400-m-Brustschwimmen (Männer)
 100-m-Freistilschwimmen (Frauen)
 Nachmittags 4 Uhr: Springen vom 1- u. 3-m-Brett (Männer).
 Nachmittags 5 Uhr: Turmspringen (Männer).
 Nachmittags 6 Uhr: Wasserballspiel, Vorrunde (Männer).

E. Wettturnzelt

- Freie Proben fürs Musterriegenturnen. Anmeldung im technischen Hauptbureau „Stadionhaus“.

F. Schützen im Tivoli-Garten

Darmstädter Landstraße 236

- Abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier.

Wettkämpfe und Vorfürungen am Samstag, den 25. Juli

A. In der Kampfbahn

Leichtathletik

- Vormittags 9 Uhr: Beginn des Zehnkampfes für Sportler in den Wettkampfformen: 100-m-Lauf, Weitsprung mit Anlauf, Kugelstoßen, Hochsprung mit Anlauf.
 Vormittags 9.30 Uhr: Beginn des Dreikampfes f. Sportlerinnen.



Vormittags 11 Uhr: 4×100-m-Stafette für Sportler und Sportlerinnen (Vorkampf), Kugelstoßen (Entscheidung) für Sportler und Sportlerinnen.

Nachmittags 2 Uhr: 4×400-m-Stafette (Entscheidung), Stabhochsprung (Entscheidung).

Nachmittags 2.30 Uhr: 110-m-Hürdenlauf (Vorlauf), 400-m-Lauf, Zehnkampf.

Nachmittags 3 Uhr: Hochsprung mit Anlauf für Sportler (Vorkampf), 100-m-Zwischenläufe für Sportler- und Sportlerinnen.

Nachmittags 4 Uhr: 10000-m-Lauf der Sportler (Entscheidung).

Nachmittags 4.15 Uhr: Hammerwerfen (Entscheidung), Schwedenstafette (400, 300, 200, 100 m) (Vorkampf), 800-m-Vorlauf.

Fußball

Nachmittags 5 Uhr: Olympia-Ausscheidungsspiel (Zwischenrunde).

B. Auf dem Westendplatz

Nachmittags 6 Uhr: Olympia-Ausscheidungsspiel in Fußball (Zwischenrunde).

C. Auf dem Massenübungsplatz

Turnen

Vormittags 7—12 Uhr: Vorproben der Allgemeinen Freiübungen. Einteilung Kreis-Verbandsweise. Die ausländischen Genossen schließen sich den deutschen Verbänden an.

Reihenfolge der Proben

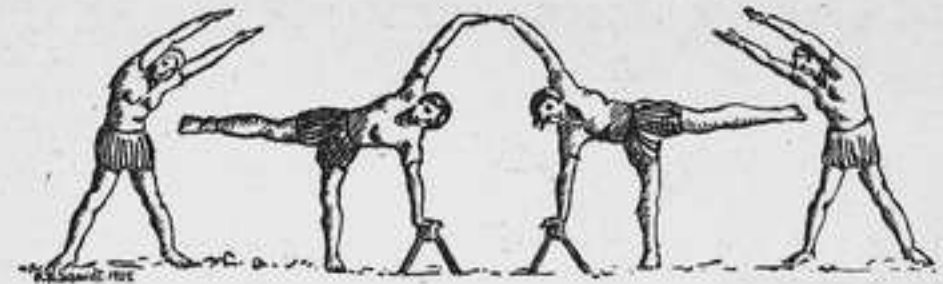
Vormittags 7 Uhr: Auf dem Stellplatz A. Sammeln des Nordwestdeutschen Verbandes (Turner und Turnerinnen).

Vormittags 7.30 Uhr: Probe des Nordwestdeutschen Verbandes auf dem Massenübungsplatz.

Vormittags 8 Uhr: Auf dem Stellplatz A. Sammeln des Ostdeutschen Verbandes (Turner und Turnerinnen).

Vormittags 8.30 Uhr: Auf Stellplatz B. Sammeln des Mitteldeutschen Verbandes (Turner und Turnerinnen).

Vormittags 9 Uhr: Probe des Ostdeutschen Verbandes auf dem Massenübungsplatz.



Vormittags 10 Uhr: Probe des Mitteldeutschen Verbandes auf dem Massenübungsplatz.

Vormittags 10 Uhr: Auf Stellplatz A. Antreten des Süddeutschen Verbandes (Turner und Turnerinnen).

Vormittags 11.30 Uhr: Probe des Süddeutschen Verbandes.

Vormittags 11.30 Uhr: Auf Stellplatz A. Sammeln aller tschechischen Genossen.

Vormittags 12.30 Uhr: Probe der tschechischen Sonderführungen.

Vormittags 12.30 Uhr: Stellplatz A. Sammeln der Turnerinnen des neunten Kreises zu den Keulenübungen.

Mittags 1.30 Uhr: Probe des neunten Kreises.

Nachmittags 1.30 Uhr: Stellplatz A. Sammeln der Schwerathleten zu den Ringerfreiübungen.

Nachmittags 2 Uhr: Probe der Schwerathleten.

Nachmittags 2 Uhr: Sammeln der Turner aller Länder auf den Stellplätzen A und B zur Hauptprobe der Massenübungen.

Auf Stellplatz A. Kreis 1, 2, 3, 4, 5 und alle ausländischen Genossen.

Auf Stellplatz B. Kreis 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19.

Nachmittags 3 Uhr: Hauptprobe der Turner auf dem Massenübungsplatz.

Nachmittags 3 Uhr: Sammeln aller Turnerinnen zur Hauptprobe der Massenübungen.

Auf Stellplatz A. Kreis 1.—5. und ausländische Genossinnen.

Auf Stellplatz B. Kreis 9.—19.

Nachmittags 4 Uhr: Hauptprobe der Turnerinnen.

Radspport

Vormittags 8 Uhr: 100-m-Langsamfahren auf der Straße des Massenübungsplatzes.

Schwerathletik

Vormittags 7 Uhr: Abwiegen der Ringer in den Altersklassen.

Vormittags 8 Uhr: Ringen der Altersklassen.

Vormittags 8 Uhr: Fortsetzung im Boxen der vier leichtesten Klassen.

Vormittags 8 Uhr: Abwiegen der Tauziehmannschaften.



- Vormittags 9 Uhr: Vorkämpfe im Tauziehen in drei Klassen.
 Vormittags 10 Uhr: Entscheidungskämpfe der sechs regulären Klassen im Ringen.
 Vormittags 10 Uhr: Fortsetzung der Boxkämpfe in den vier schwersten Klassen.
 Vormittags 11 Uhr: Entscheidungskämpfe der sechs Altersklassen im Ringen.
 Vormittags 11 Uhr: Zwischenkämpfe im Tauziehen in drei Klassen.

D. Wettturnzelt — Gerätewettkampfplatz

Turnen — Acht- und Zwölfkampf

- Vormittags 7.30 Uhr: Sammeln der Wettkämpfer und Kampf-richter zum Acht- und Zwölfkampf im Wettturnzelt auf dem Gerätekampfplatz.
 Vormittags 8 Uhr: Beginn des Acht- und Zwölfkampfes.

E. Turnspiele auf dem Ostparkgelände

- Vormittags 9 Uhr: Ausscheidungskämpfe um die deutsche Meisterschaft.
 Nachmittags 3 Uhr: Endspiele um die deutsche Meisterschaft.

F. Schwimmbahn

- Vormittags 8.30 Uhr: Springen vom 1- und 3-m-Brett (Frauen).
 Vormittags 10 Uhr: Turmspringen (Frauen).
 Vormittags 10.30 Uhr: Zwischenrunde Wasserballspiel (Männer).

Außerdem Zwischenläufe im Schwimmen nach Bedarf, sowie Vorlauf im:

- 100-m-Rückenschwimmen (Männer)
- 1500-m-Freistilschwimmen (Männer)
- 200-m-Brustschwimmen (Männer)
- 100-m-Rückenschwimmen (Frauen)
- 4×100-m-Bruststaffette (Frauen)
- 4×100-m-Bruststaffette (Männer)
- Zwischenrunde im Wasserballspiel (Männer)
- Zwischenkämpfe im Springen



G. Ruderregatta auf dem Main

Nachmittags 2 Uhr: Stromabwärts bei schwachströmendem Wasser. Start: Oberräder Schleuse. Ziel: Obermainbrücke. Bahnlänge: Für Ruderboote 2000 m, für Doppelkajak 1000 m, für Einerkajak 600 m. Die Startnummern zählen von der Südseite. Anzahl der startenden Ruderboote 3, Anzahl der startenden Kajaks 6. Zeitfolge der Rennen 15 Minuten. Boote, die nicht rechtzeitig startbereit sind, scheiden aus. Eventuell stattfindende Vorrennen werden vormittags ausgetragen.

- Rennenfolge:
1. Doppelzweier
 2. Doppelkajak (Scharpie)
 3. Riemenvierer
 4. Einerkajak (Rundspant)
 5. Doppelvierer
 6. Leichtervierer (Höchstgewicht der Mannschaft 0 St. 250 Kilo)
 7. Doppelkajak (Leinwandboot)
 8. Rennvierer
 9. Einer
 10. Doppelkajak (Rundspant)
 11. Achter.

H. Radsport-Kampfbahn

- Vormittags 9 Uhr: Wettbewerbe für Schulreigen, Schmuckreigen, Farbenreigen, Kunstfahren und Radballspiele.
 Nachmittags 2.30 Uhr: Bahnwettbewerbe.

J. Radwettfahren Mörfelder Landstraße

- Vormittags 5.30 Uhr: 50-km-Straßenwettfahren. Start: Mörfelder Landstraße am Stadion.
 Vormittags 7.30 Uhr: 6000-m-Staffettenwettfahren. Start: Mörfelder Landstraße.

K. Schützen im Tivoli-Garten

Darmstädter Landstraße 236

- Vormittags 8–10 Uhr: Training für alle Schützen.
 Vormittags 11 Uhr: Beginn des Wettschießens auf Glück- und Standmeisterscheibe. Schluß 5 Uhr nachmittags.



Wettkämpfe und Vorführungen am Sonntag, den 26. Juli

A. Festzug und Vorführungen auf dem Massenübungsplatz

Vormittags 9 Uhr: Eintreffen auf den Festzugs-Stellplätzen.
(Siehe auch Orientierungskarte.)

Zug A.

Spitze der Radfahrer: Stadtbibliothek

Aufstellplätze der Radfahrer: Schöne Aussicht, Obermainstr., Ostendstr., Sonnemannstr. und Zwischenstraßen der Obermainanlage.

Spitze des Hauptzuges: Frankensteinerplatz.

Aufstellplätze: Deutschherrn- u. Obermain-Kai, Seehof, Dreieichstr., Frankensteiner Str., Große Rittergasse, Wasserweg, Willemerstr., Heisterstr. Mühlbruchstr. und Textorstr.

Weg: Lange Str., Allerheiligenstr., Zeil, Kaiserstr., Friedensstr., Untermainbrücke, Schweizer Str., Hans-Thoma-Str., und Forsthausstraße.

Zug B.

Spitze der Radfahrer: Zeil, Uhrtürmchen.

Aufstellplätze der Radfahrer: Friedberger Anlage, Sandweg, Augsburger Straße, Baumweg, Kantstraße, Musikantenweg.

Spitze des Hauptzuges: Zeil, Uhrtürmchen.

Aufstellplätze: Pfingstweidstraße, Theobaldstr., Grünestr., Hölderlinstr., Am Tiergarten, Königswarterstraße, Thüringer Straße, Gwinnerstr., Waldschmidtstr., Wittelsbacherallee und Habsburgerallee.

Weg: Zeil, Kaiserstr., Bahnhofplatz, Scharnhorststraße, Wilhelmsbrücke, Wilhelmsstraße, Forsthausstraße.

Vormittags 10 Uhr: Abmarsch des Festzuges nach dem Stadion.

Vormittags 10 Uhr: 10 000-m-Straßengehen durch die Festzugstraßen. (Start: Uhrturm am Sandweg. — Durch die Straßen Zeil, Roßmarkt, Kaiserstraße, Hauptbahnhofsplatz, Scharnhorststraße, Wilhelmsbrücke, Schaumainkai, Schweizerstraße, Gartenstraße, Forsthausstraße, Mörfelder Landstraße zum Stadion auf die Kampfbahn.)

Nachmittags 1.30 Uhr: Aufstellen der Radfahrer zum Massenreigen auf dem Geräteturnplatz.

Nachmittags 2 Uhr: Aufstellen der Turner zu den allgemeinen Freiübungen (Stellplatz A und B).



Nachmittags 2.30 Uhr: Massenreigen der Radfahrer.

Nachmittags 3 Uhr: Aufstellen der Turnerinnen zu den allgemeinen Freiübungen (Stellplatz A und B).

Nachmittags 3.30 Uhr: Beginn des Aufmarsches der Turner zu den allgemeinen internationalen Freiübungen auf dem großen Übungsplatz für Massenübungen.

Nachmittags 4 Uhr: Allgemeine Freiübungen der Turner.

Nachmittags 4.30 Uhr: Aufmarsch der Turnerinnen zu den allgemeinen internationalen Freiübungen und Aufstellen der Schwerathleten zu den Ringerfreiübungen auf Stellplatz A.

Nachmittags 5 Uhr: Allgemeine Freiübungen der Turnerinnen.

Nachmittags 5.30 Uhr: Aufmarsch und Ringerfreiübungen der Schwerathleten auf dem großen Massenübungsplatz.

Nachmittags 6 Uhr: Sondervorführungen der Tschechischen Arbeiterturnverbände.

Nachmittags 7 Uhr: Entscheidungsspiel in Basketball (Korbball) der Frauen Belgien-Frankreich.

Nachmittags 7 Uhr: Entscheidungsspiel Schlagball: Tschechoslowakei—Deutschland.

B. Wettkämpfe und Vorführungen in der Kampfbahn

Vormittags 9 Uhr: 200-m-Vorlauf der Sportler.

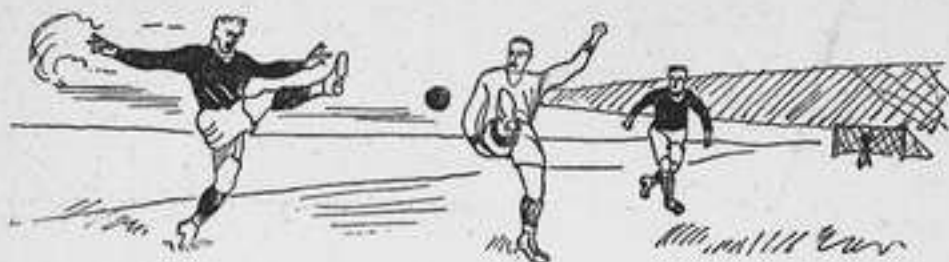
Vormittags 10 Uhr: Fortsetzung des Fünfkampfes mit den Sportarten: Diskuswerfen, 1500-m-Lauf. Fortsetzung des Zehnkampfes mit den Sportarten: 110-m-Hürdenlauf, Diskuswerfen, Stabhochspringen.

Vormittags 11 Uhr: Dreisprung mit Anlauf (Entscheidung), Kugelwerfen (Entscheidung), Hochsprung mit Anlauf für Sportlerinnen (Vorkampf), 4×100-m-Stafette für Sportlerinnen (Entscheidung).

Nachmittags 1.30 Uhr: Lebende Schachpartie. Veranstalter vom Deutschen Arbeiter-Schachbund.

Nachmittags 2.30 Uhr: 100-m-Lauf für Sportler und Sportlerinnen (Entscheidung), Speerwerfen für Sportler und Sportlerinnen (Entscheidung).

Nachmittags 2.45 Uhr: Olympische Stafette (800, 200, 200, 400 m), Entscheidung.



- Nachmittags 5.30 Uhr: 5000-m-Lauf für Sportler (Entscheidung).
- Nachmittags 6 Uhr: Handball-Ausscheidungsspiel Belgien-Deutschland.
- Nachmittags 6.30 Uhr: In der Spielpause des Handballspieles 4×100-m-Stafette der Sportler (Entscheidung).
- Nachmittags 7 Uhr: Demonstration der Arbeiterspielleute.

Abends 8 Uhr: Festspiel
 „Kampf um die Erde“ von Alfred Auerbach
 (Textbuch käuflich in den Kiosken.)

Wettkämpfe und Vorführungen am Montag, den 27. Juli

A. In der Kampfbahn

Leichtathletik

- Vormittags 9 Uhr: 800-m-Lauf (Entscheidung), Fortsetzung des Zehnkampfes in den Sportarten: Speerwerfen, 1500-m-Lauf.
- Vormittags 10 Uhr: Hochsprung mit Anlauf für Sportler (Entscheidung), Diskuswerfen für Sportlerinnen (Entscheidung), 200-m-Zwischenlauf für Sportler.
- Vormittags 10.30 Uhr: 400-m-Hürdenlauf (Vorlauf).
- Vormittags 11 Uhr: Hochsprung mit Anlauf für Sportlerinnen.
- Nachmittags 2 Uhr: Weitsprung mit Anlauf für Sportler und Sportlerinnen (Entscheidung), Schwedenstafette (400, 300, 200, 100 m), Entscheidung.
- Nachmittags 2.15 Uhr: 3000-m-Mannschaftslauf (Entscheidung).
- Nachmittags 2.30 Uhr: 400-m-Zwischenlauf.
- Nachmittags 2.30 Uhr: 400-m-Lauf (Entscheidung).
- Nachmittags 4.30 Uhr: 25 000-m-Lauf (Entscheidung). Start und Ziel: Stadion.
- Nachmittags 4.45 Uhr: 1500-m-Lauf (Entscheidung), 110-m-Hürdenlauf (Entscheidung).



Turnen

- Nachmittags 2.30 Uhr: Systemwettbewerb, Belgien, Turner.
- Nachmittags 3.15 Uhr: Systemwettbewerb, Tschechoslowakei-Aussig, Turnerinnen.
- Nachmittags 4 Uhr: Systemwettbewerb, Finnland, Turnerinnen.
- Nachmittags 4.45 Uhr: Systemwettbewerb, Deutschland, Turnerinnen.

Schwerathletik

- Nachmittags 5.30 Uhr: Jonglierübungen.

Turnspiele

- Nachmittags 6 Uhr: Entscheidungsspiel in Handball (Schweiz — Sieger vom Sonntag).
- Nachmittags 6 Uhr: Entscheidungsspiel Faustball, Tschechoslowakei (Aussig) gegen Deutschland.

B. Auf dem Massenübungsplatz

Turnen

- Vormittags 9 Uhr: Auf Stellplatz A Sammeln des Nordwestdeutschen Verbandes zu den Verbandsstübungen.
- Vormittags 9.30 Uhr: Probe des Nordwestdeutschen Verbandes.
- Vormittags 9.30 Uhr: Auf Stellplatz A Sammeln des Ostdeutschen Verbandes zu den Gruppenübungen.
- Vormittags 9.30 Uhr: Auf Stellplatz B Sammeln des Mitteldeutschen Verbandes zu den Nacktfreiübungen.
- Vormittags 10 Uhr: Probe des Ostdeutschen Verbandes.
- Vormittags 10.30 Uhr: Probe des Mitteldeutschen Verbandes.
- Nachmittags 2 Uhr: Nacktfreiübungen des Mitteldeutschen Verbandes (1 Uhr Sammeln auf Stellplatz B.).
- Nachmittags 2.45 Uhr: Keulenübungen der Turnerinnen des 9. Kreises (1.45 Uhr Sammeln auf Stellplatz A.).
- Nachmittags 3.30 Uhr: Stübungen des Nordwestdeutschen Verbandes (2.45 Uhr Sammeln auf Stellplatz A.).
- Nachmittags 4 Uhr: Gruppenübungen des Ostdeutschen Verbandes (3.15 Uhr Sammeln auf Stellplatz A.).
- Nachmittags 4.30 Uhr: Vereinsturnen des Süddeutschen Verbandes (3.30 Uhr Sammeln auf Stellplatz B.).



Schwerathletik

- Vormittags 7 Uhr: Abwiegen der Mannschaftskämpfer im Gewichtheben.
 Vormittags 8 Uhr: Mannschaftskämpfe im Gewichtheben.
 Vormittags 8 Uhr: Entscheidungskämpfe der vier leichtesten Klassen im Boxen.
 Mittags 12 Uhr: Abwiegen der Ringer zu den Mannschaftskämpfen.
 Nachmittags 2 Uhr: Mannschaftskämpfe im Ringen.
 Nachmittags 2 Uhr: Entscheidungskämpfe der vier schwersten Klassen im Boxen.
 Nachmittags 4 Uhr: Entscheidungskämpfe im Tauziehen in drei Klassen.

C. Wettturnzelt — Gerätewettkampfplatz

- Vormittags 8 Uhr: Musterriegenturnen Deutschland (Männer und Frauen).
 Vormittags 8.30 Uhr: Musterriegenturnen Tschechoslowakei (Aussig), Männer und Frauen.
 Vormittags 9 Uhr: Musterriegenturnen Tschechoslowakei (Prag), Männer.
 Vormittags 9.30 Uhr: Musterriegenturnen Finnland (Männer).

D. Schwimmbahn

- Nachmittags 2 Uhr: Beginn der Endkämpfe:
 100-m-Freistilschwimmen (Männer)
 100-m-Brustschwimmen (Männer)
 100-m-Rückenschwimmen (Männer)
 100-m-Freistilschwimmen (Frauen)
 4×100-m-Freistilstafette (Männer)
 4×100-m-Lagenstafette (Männer)
 3×100-m-Lagenstafette (Frauen)
 4×100-m-Freistilstafette (Frauen)
 200-m-Brustschwimmen (Frauen).
- Nachmittags 3.30 Uhr: Springen vom 1- und 3-m-Brett (Männer).
 Nachmittags 4.30 Uhr: Turmspringen. (Männer).
 Nachmittags 5.30 Uhr: Endspiel um die Olympiade-Meisterschaft im Wasserballspiel der Männer.



E. Radsportkampfbahn

- Vormittags 9 Uhr: Wettbewerbe für Kunstreigen und Steuerrohrreigen.
 F. Radwettfahren, Mörfelder Landstraße
 Vormittags 5.30 Uhr: 50-km-Mannschaftswettfahren. Start: Mörfelder Landstraße am Stadion.
 Vormittags 7.30 Uhr: 10-km-Straßenwettfahren. Start: Treburer Forsthaus. Ziel: Stadion.
 Vormittags 8 Uhr: 20-km-Straßenwettfahren. Start: Mörfelder Landstraße am Stadion.

G. Städtischer Tennisplatz

- Vormittags 10 Uhr: Entscheidungsspiel in Lawn-Tennis Einzel- und Doppelspiel) Frankreich-Lettland.

H. Auf dem Main

- Abends 10 Uhr, nach Einbruch der Dunkelheit, auf dem Main: Lampionschwimmen der Schwimmer von Frankfurt und Umgegend, zugleich Lampionauffahrt der Ruderer und Kanufahrer und Mainbeleuchtung.

I. Schützen im Tivoli-Garten

Darmstädter Landstraße 236

- Vormittags 10 Uhr: Schießen auf allen Ständen, Ausschießen der Bundesmeisterschaft.

K. Schachmassenwettkämpfe im Volksbildungsheim

Eschenheimer Anlage 40—41

- Vormittags 9 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 7 Uhr:
 1. Internationaler Schachwettkampf, Deutschland gegen das gesamte Ausland.
 2. Städtewettkampf.
 3. Wettkampf Nord- gegen Süddeutschland.



Wettkämpfe und Vorführungen am Dienstag, den 28. Juli

A. In der Kampfbahn

Leichtathletik

- Vormittags 8.30 Uhr: 200-m-Lauf (Entscheidung).
 Vormittags 8.40 Uhr: 10×100-m-Stafette für Sportler und Sportlerinnen (Entscheidung).
 Nachmittags 2 Uhr: 400-m-Hürdenlauf (Entscheidung).
 Nachmittags 2.15 Uhr: 400-m-Stafette für Sportlerinnen (200, 50, 50, 100 m), Entscheidung.
 Nachmittags 3 Uhr: 400-m-Lauf (Entscheidung).

Turnen

- Vormittags 9 Uhr: Systemwettbewerb, Finnland (Männer).
 Vormittags 9.45 Uhr: Systemwettbewerb Tschechoslowakei (Aussig), Männer.
 Vormittags 10.30 Uhr: Systemwettbewerb, Deutschland (Männer).
 Vormittags 11.15 Uhr: Systemwettbewerb, Tschechoslowakei (Prag), Männer.
 Mittags 12 Uhr: Turnen am Pferd, Oesterreich (Turnerinnen).
 Nachmittags 4.15 bis 5.50 Uhr: Geräteturnen, Sondervorführungen und Singspiele der Kinder.

Fußball

- Nachmittags 6 Uhr: Schlußspiel um die Olympiade-Meisterschaft.
 Nachmittags 8 Uhr: Massenpyramiden.

B. Auf dem Massenübungsplatz

Sondervorführungen der Kinder

- Nachmittags 2 Uhr: Sammeln der Knaben auf Stellplatz A.
 Nachmittags 2.45 Uhr: Aufmarsch und Freiübungen der Knaben.
 Nachmittags 2.45 Uhr: Sammeln der Mädchen auf Stellplatz A.
 Nachmittags 3.30 Uhr: Aufmarsch und Freiübungen der Mädchen.
 Nachmittags 4.15 Uhr: Massenreigen der Radfahrer-Kindergruppen.
 Nachmittags 4.45 Uhr: Sondervorführungen: Raffball- und Barlauf-Wettspiele und 10×50-m-Stafette.



Technische Ergänzungen zum Programm:

Die Spielleute

des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes
haben ihr Standquartier im Gewerkschaftshaus.

Am Montag, den 27. Juli, findet eine Propagandavorführung der Spielleute vormittags 11.30 Uhr auf dem Opernplatze statt. (Sammelstellen sind: vormittags 10 Uhr: Kurfürstenplatz, Glauburgplatz, Heideplatz, Affenthorplatz.)

Der Kinderfestzug am Dienstag, den 28. Juli
wird gestellt vormittags 9 Uhr in den Seitenstraßen des Opernplatzes.

Abmarsch 10 Uhr.

Spitze des Zuges: Taunus-Anlage.

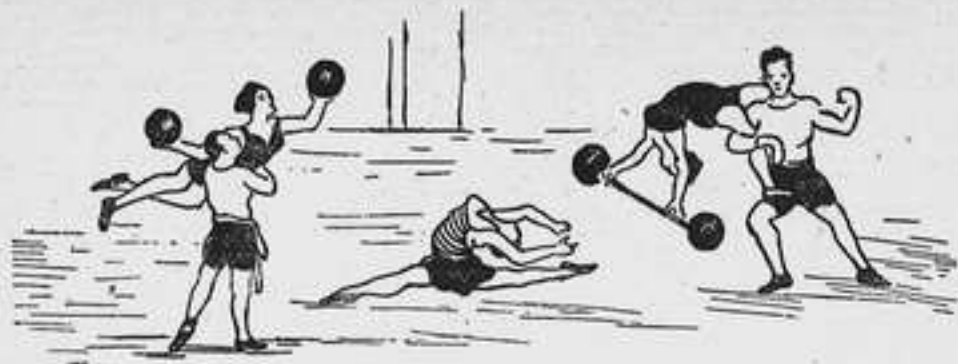
Aufstellplätze: Guilletstraße, Niedenau, Kettenhofweg u. Klüberstr.

Weg: Taunus-Anlage, Gallus-Anlage, Kronprinzenstraße, Scharnhorststraße, Wilhelmstraße u. Forsthausstraße.

Der Aufmarsch zu den allgemeinen (obligatorischen) Massenübungen

muß von jedem Turner genau studiert werden.

Alle Nationen, die am Geräteturnen teilnehmen, sind verpflichtet, auch die Freiübungen mitzumachen. Länder, die sich an den allgemeinen Freiübungen nicht beteiligen, sind von den Wettkämpfen im Turnen ausgeschlossen. (Siehe allgemeine Satzungen über Turnen.)



Folgende Hinweise sind strengstens zu beachten:

Die Sammlung und Ordnung der Turner und Turnerinnen zum Aufmarsch

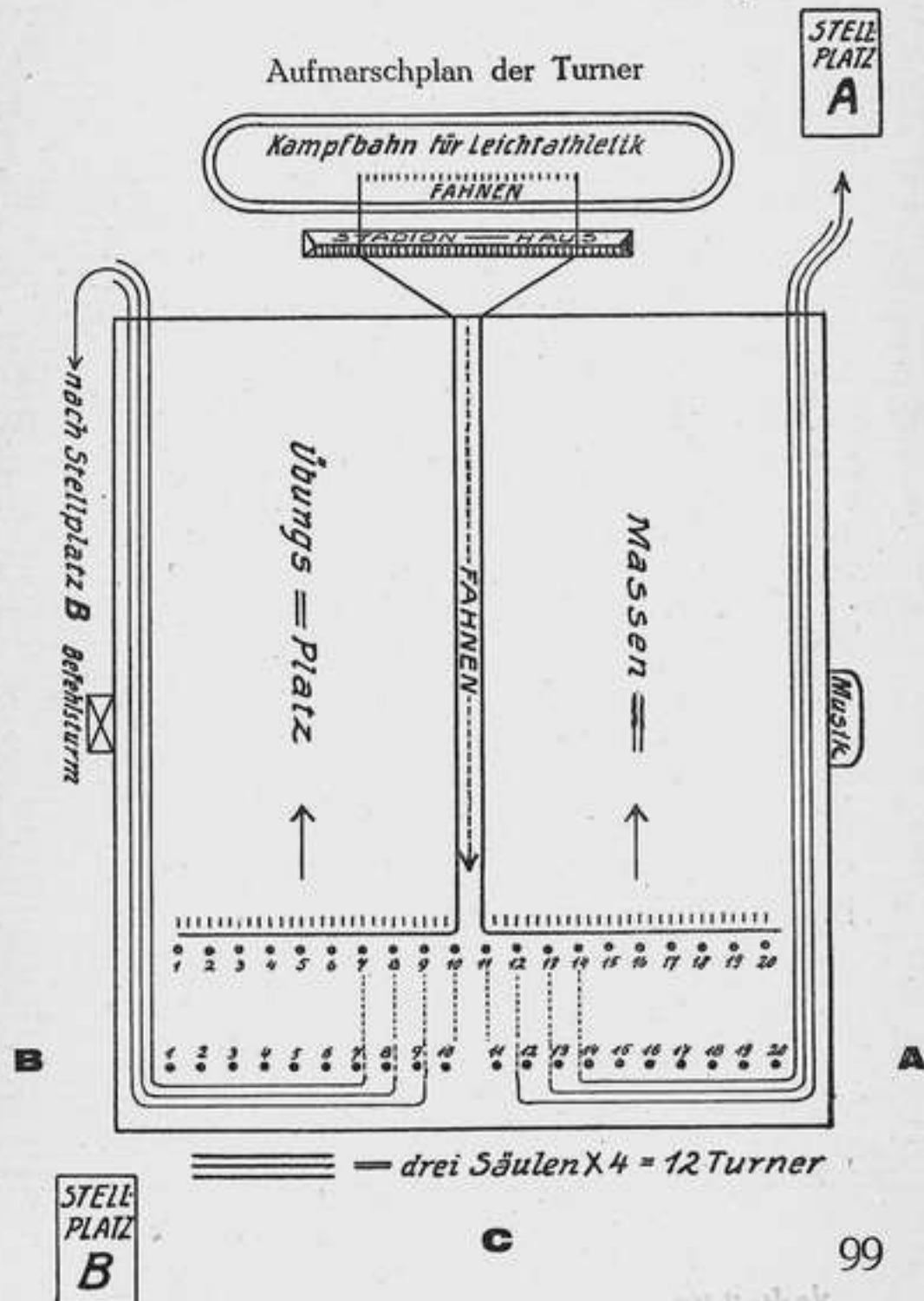
1. Nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplatze werden die Turnerinnen und Turner in den Säulen geschlossen bleibend — ohne Weggreten — nach dem Aufstellungsplatze und daselbst nach den Umkleidestellen geführt. Jedes Land — für Deutschland jeder Kreis — bestimmt genügend energische Ordner, die dafür sorgen, daß das Umkleiden und Abpeisen flott vonstatten geht.
2. Sofort nach dem Ertönen von Trompetenzeichen — 2 Uhr nachmittags — ordnen sich die Turner land- und kreisweise in Säulen von Viererreihen.
3. Die Fahnen sammeln sich zur gleichen Zeit in der Kampfbahn für Leichtathleten vor dem Hauptgebäude.
4. Die beiden Stellplätze sind schon vorbereitet, die ankommenden Säulen werden von den Ordnern der Aufstellung in Empfang genommen, in den Reihen abgezählt und an ihren Platz gebracht.
5. Niemand darf seinen Platz in den Säulen wieder verlassen. Alles Herausspringen aus den Reihen ist strengstens verboten.
6. Auf den Stellplätzen fungieren Platzleiter (rote Schärpe um den Leib), auf deren Trompetensignal stets Anweisungen folgen, denen im Interesse des flotten Gelingens der Aufstellung sofort Folge zu leisten ist.

Der Aufmarsch

7. Die nummerierten Säulen marschieren von den Stellplätzen immer zu drei Säulen nebeneinander (= Zwölfer-Reihen), zunächst bis an die Eingänge des Massenübungsplatzes zu beiden Enden des Stadionhauptgebäudes. Von dem Säulenende der vorangehenden Säule bis zum Säulenanfang der folgenden soll immer ein Abstand von etwa 8 Schritten eingehalten werden. (Säulenführer: Aufpassen!)
8. Die Säulenführer marschieren bei jeder Säule mit. Ihren Weisungen ist unbedingt Folge zu leisten. Nicht laut sprechen! Straff marschieren! Richtung halten! Seht auf Körperhaltung! Die letzten Reihen nicht nachbummeln!
9. Auf das Einmarschzeichen marschieren die dreifachen Säulen an den beiden Längsseiten des Platzes entlang bis an die Ecken A



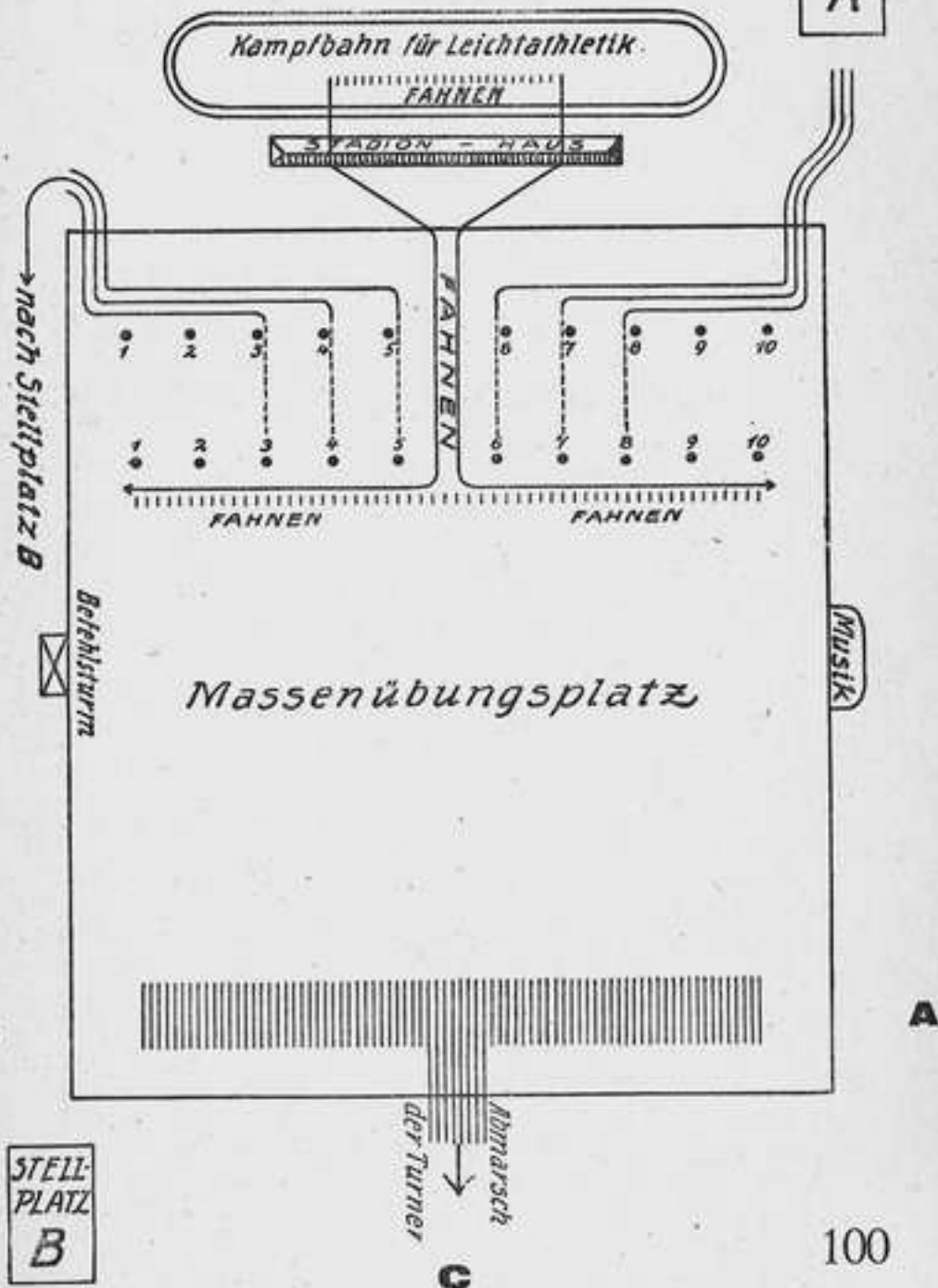
Aufmarschplan der Turner





Aufmarschplan der Turnerinnen

STELL-
PLATZ
A



und B (siehe Zeichnung), dort erfolgt Winkelzug nach innen. Jede Säule marschiert bis zu ihrer nummerierten Standarte und macht um diese herumgehend Winkelzug nach der Platzmitte bis an die Haltlinie . . . (siehe Zeichnung). Säule 10 marschiert also beispielsweise bis Standarte 10 usw.

10. Die Ordnung der zwanzig Säulen ist so, daß die Säulen der Mitte vorangehen, also Nr. 10 und 11.
11. Alle rechten Führer jeder Reihe marschieren auf weißen Richtplatten.
12. An der Haltlinie angekommen, gehen alle solange am Ort, bis die Musik schweigt = „Halt“.
13. Die Fahnen sind unter dem Stadionhaus hervorgekommen und betreten mit den Säulen gleichzeitig den Platz und gehen über die Mitte des Platzes bis zur Haltlinie der Säulen. Hier trennen sich die Fahnen Säulen und marschieren, links und rechts abbiegend, die Haltlinie entlang bis an deren Ende. Die einzelnen Fahnenträger drehen sich alsdann nach dem Stadionhaus um und setzen die Fahnen rechts ab.
14. Ein Trompetensignal vom Hauptbefehlsturm bedeutet Achtung! auf den daselbst stehenden Leiter. Die Fahnenträger nehmen die Fahnen auf.
15. Zum zweitenmal ertönt ein Trompetensignal. Der Leiter senkt scharf die erhobene rote Fahne. Die Musik setzt wieder ein und der Fahnenvormarsch beginnt. Aufpassen! Richtung halten nach der Reihenmitte!
16. Nach sechzehn Schritten Fahnenvormarsch gibt der Leiter vom Befehlsturm durch scharfes Senken der erhobenen Fahne das Zeichen, daß die ersten Viererreihen der Säulen zum Vormarsch einsetzen. (Aufpassen! in Gedanken mitzählen!) Und nach je acht Schritten lassen die zweiten Säulenführer immer die nächste Viererreihe abmarschieren. (Zeichen vom Befehlsturm beachten! Richtung halten!)
17. Die ersten Säulenführer geleiten, an der rechten Seite der ersten Viererreihen gehend, die erste Reihe an ihren Platz, kehren sofort um und gehen der ankommenden nächsten Reihe entgegen, auch dieser ihren Platz anweisend. Am Platze angekommen, wird am Ort weitermarschiert.
18. Sind alle Reihen aufmarschiert, dann schweigt auf ein Zeichen des Leiters vom Befehlsturm die Musik. Das bedeutet Halt!
19. Ein Trompetensignal fordert zum Achtunggeben auf. Dann erfolgt ein Schuß vom Befehlsturm, das bedeutet blitzschnell Öffnen der Reihen linksseitwärts auf den Richtplatten. Hierbei die Arme zur Seithalte hebend. (So unbeweglich stehen bleiben!)



20. Ein weiteres Trompetenzeichen bedeutet Achtung auf den Leiter auf dem Befehlsturm. Neues Trompetensignal. Darauf wieder ein Schuß! Das bedeutet eine Vierteldrehung links, blitzschnell ausführen!
21. Hornsignal = Achtung! — Fahnen senken und lautlos die Arme senken. (Also nicht auf die Oberschenkel klatschen.)
22. Hornsignal = Achtung! Der Leiter auf dem Befehlsturm schwingt mit der roten Fahne vier Zeiten vor, dann setzt die Musik mit der Internationale ein und alles singt kräftig und schön mit (ersten Vers).
23. Hornsignal = Achtung! Fahnen senken = Ruhestellung.
24. Ansprache des Vorsitzenden der deutschen Zentral-Kommission.

*

25. Die Freiübungen

Die Vorturner turnen ein Viertel der Übung (also einmal) vor. Beim ersten Ton des Musikvorspiels nehmen die Turner Grundstellung, dann beginnt die Übung. Nachdem die erste Übung viermal durchgeturnt ist (also einmal herum) erfolgt wieder Ruhestellung. Alle vier Übungen werden in derselben Weise durchgeturnt.

*

Der Abmarsch

26. Hornsignal = Achtung! Ein Schuß und hierauf wieder $\frac{1}{4}$ -Drehung links herum.
27. Hornsignal = Achtung! Wieder ein Schuß und nun erst rasches Schließen der Reihen nach links.
28. Hornsignal = Achtung! Die Musik setzt ein und die Säulen werden nach vorn geschlossen.
29. Sind die Säulen geschlossen, dann erfolgt der Abmarsch nach dem Punkt C und wieder geschlossen auf die Stellplätze zurück.
30. Beim Aufmarsch empfiehlt sich ganz leichte Fassung Hand in Hand um die Richtung besser zu wahren.
31. Die Fahnen halten nach dem Vormarsch an der Frontseite des Stadionhauses bis die Internationale gesungen und die Ansprache vorbei ist, worauf sie dann wieder auf ihren Stellplatz zurückgehen. Das Abmarschieren der Fahnen erfolgt von den Enden der Fahnenreihe aus.



Der Aufmarsch der Turnerinnen

vollzieht sich wie folgt:

1. Sammeln und Antreten auf Trompetenzeichen nachmittags 3 Uhr auf den Stellplätzen in Viererstirnsäulen, Kreis- und Landweise geordnet.
2. Die Säulen betreten in gleicher Weise wie bei den Turnern den Übungsplatz, aber die Säulen werden jetzt an der Frontseite des Stadionhauses aufgestellt. (Siehe Zeichnung.)
3. Die Fahnen gehen auch jetzt wieder mit, sie kommen wie bei den Turnern auf den Übungsplatz und stellen sich links und rechts abbrechend vor den Säulen auf.
4. Der Vormarsch erfolgt nach den gleichen Zeichen wie bei den Turnern nach der Platzseite C, aber zu doppeltem Abstand. Es muß also eine Richtplatte zwischen jeder Reihe freibleiben. Halt! — wenn die Musik schweigt.
5. Die Drehung zum Befehlsturm ist bei den Turnerinnen rechts zu machen, nach den gleichen Zeichen wie bei den Turnern. (Trompetenzeichen — Schuß!)
6. Das Öffnen seitwärts geschieht rechts hin zu doppeltem Abstand.
7. Der Abmarsch und das Schließen der Reihen ist so, daß auf die bekannten Zeichen wieder Drehung rechts erfolgt, dann Reihenschließen rechts und hierauf Säulenschließen nach vorn und Abmarsch.
8. Die Fahnen sind diesmal an der Platzseite C abgegangen.
9. In der Aufstellung vor der Menge wird der letzte Vers der Internationale von der Musik gespielt. Die Turnerinnen singen mit. Eine Turnerin hält eine Ansprache.

Kampf- und Schiedsrichter-Sitzungen

	I. Sitzung	Freitag, 24. Juli,	vormittags	11 Uhr
Radfahrer	I.	"	"	10 "
Schwerathleten	I.	"	"	10 "
Leichtathleten	I.	"	"	10 "
Turner	I.	"	"	10 "
Wassersport	I.	"	"	10 "
Turnspiele	I.	"	"	10 "
Fußballspiel	I.	"	"	10 "



Die Sitzungen finden wenn möglich an den Wettkampfplätzen statt. Genaue Angabe des Sitzungsortes siehe Bekanntmachungstafel des Technischen Ausschusses am Stadionhaus.

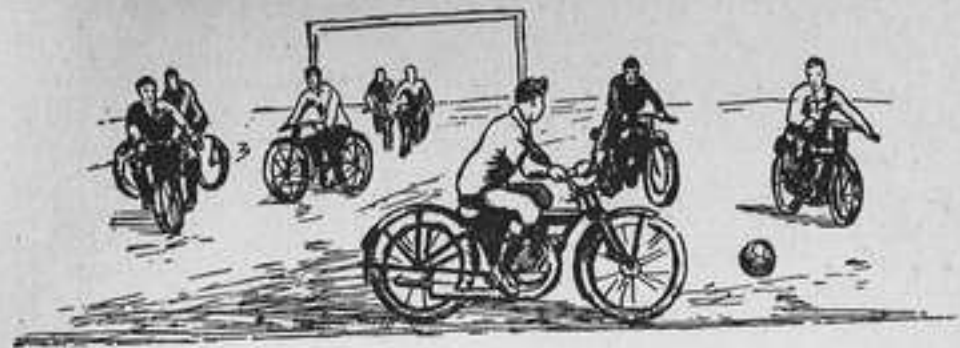
Hauptbureau und Auskunftsstelle
des Technischen Olympiade-Ausschusses
im Stadionhaus

Vierzig Fußballmannschaften

aus allen Teilen Deutschlands weilen außer den Ländermannschaften, die um die Olympiade-Meisterschaft spielen, während der Tage der Olympiade in Frankfurt, um auf den Plätzen der näheren und weiteren Umgebung Propagandaspiele auszutragen. Über die Namen der Vereine und die genaue Zeit- und Platzangabe der Spiele orientiert das noch vor dem Feste erscheinende Programmheft.

Fußballplätze:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Stadion. | 13. Eschersheim. |
| 2. Stadion. | 14. Bonames. |
| 3. Nördl. Haltestelle Goldstein. | 15. Ginnheim. |
| 4. Gerbermühl-Werft. | 16. Hausen. |
| 5. Am Beckerweg. | 17. Festhalle. |
| 6. Am Buchrain-Weiher. | 18. Sondershausenstraße. |
| 7. Rosenhöhe. | 19. Sondershausenstraße. |
| 8. Im Ostpark. | 20. Sondershausenstraße. |
| 9. Im Ostpark. | 21. Frankenallee. |
| 10. Riederwald. | 22. Griesheim (nördl. Mainzer
Landstr., kurz nach Waldstr.) |
| 11. Bertramspatz. | 23. Isenburg. |
| 12. Hundswiese. | |



Allgemeine Bestimmungen für die leichtathletischen Wettkämpfer und Kampfrichter

1. Die Teilnehmer der jeweiligen Konkurrenz haben sich zwanzig Minuten vor Beginn derselben im Athletendorf, Umkleideplatz für die Wettkämpfer (Stellplatz A) einzufinden.
2. Die Startnummer der Einzelwettkämpfe gilt für alle gemeldeten Einzelkonkurrenzen, sie ist deshalb für jeden Kampf aufzubewahren.
3. Die Ausgabe der Startnummern erfolgt Freitag, 24. Juli, vormittags von 9 Uhr ab, im Athletendorf.
4. Die Teilnehmer für die Endkämpfe sowie Stafetten werden vom Berechnungsausschuß festgestellt und am schwarzen Brett am Hauptgebäude bekanntgegeben.
5. Die Kampfrichter sammeln sich zwanzig Minuten vor Beginn der Wettkämpfe an der im Athletendorf befindlichen Sprunggrube.
6. Freitag, 24. Juli, vormittags 10 Uhr, Kampfrichtersitzung im Athletendorf.
7. Die Teilnehmer- und Kampfrichterlisten, sowie das sportliche Programm mit den Wettkampfplätzen werden in einem besonderen Heft am Festtage erscheinen. Jeder Wettkämpfer und Kampfrichter muß im Besitz eines Sportprogramms sein.

Für die Schwimm-Wettkämpfer und Kampfrichter

Die Teilnehmer am Schwimmen und Springen müssen eine halbe Stunde vor Beginn ihres Wettkampfes beim Startordner gemeldet sein.

Alle Schwimmwettkämpfe werden mit Sprungstart abgelassen. Der Startbefehl lautet: Fertig? — Achtung! — Schuß! Kürsprünge müssen eine Stunde vor Beginn des Wettkampfes schriftlich beim Starter abgegeben sein. (Deutliche Schrift.)

Freitag, Samstag und Montag, jeweils eine Stunde vor Beginn der Wettkämpfe, findet eine Kampfrichtersitzung am Startplatz der Schwimmbahn im Stadion statt.



Der Olympiade-Radfahrer Massenreigen

Die Aufstellung

An der Spitze stellen sich die Bannergruppen auf und zwar vier Bannergruppen nebeneinander. Die Bannergruppen müssen sich hintereinander, möglichst dicht aufgeschlossen, aufstellen.

Die Aufstellung der Reigenfahrer erfolgt in Sechser-Flankenreihen und zwar so, daß zwölf solche Flankenreihen nebeneinander zu einer Flankensäule vereinigt sind. Die Abstände müssen ganz klein gehalten werden, so daß jede Flankensäule nicht länger als 11 Meter ist. Der Abstand von einer Flankensäule zur anderen darf nur einen Meter betragen.

Die Auffahrt

Die Auffahrt zu dem Reigen erfolgt in der Form der Aufstellung. Voran die Bannergruppen. Diese fahren auf der durch die Mitte des Platzes führenden Aufmarschstraße bis an die obere Grenze des Platzes. Dort je zwei Gruppen links und rechts abschwenken und bis an die Seitenlinien fahren und dann an diesen so weit hinunter bis alle Bannergruppen verteilt sind. Ist dieses geschehen, absitzen und Aufstellung mit der Front nach dem Platz nehmen. Genaue Richtung bei der Auffahrt und Aufstellung ist unbedingt erforderlich.

Hinter dem Zuge der Bannergruppen folgt dicht angeschlossen der Zug der Reigenfahrer. Die vorgeschriebenen Abstände und genaueste Richtung müssen während der ganzen Auffahrt innegehalten werden. Die einzelnen Flankensäulen müssen als solche ohne weiteres zu erkennen sein. Die Auffahrt erfolgt von unten nach oben. Ist die erste Säule bis zu der ersten Fahrflächenreihe am oberen Ende des Platzes, müssen auch alle übrigen Säulen an ihrem Platze sein.

Bei der Auffahrt ist auf die Flaggensignale zu achten. Mit den Flaggen werden folgende Kommandos gegeben:

Beide Arme hochgehalten: Achtung.

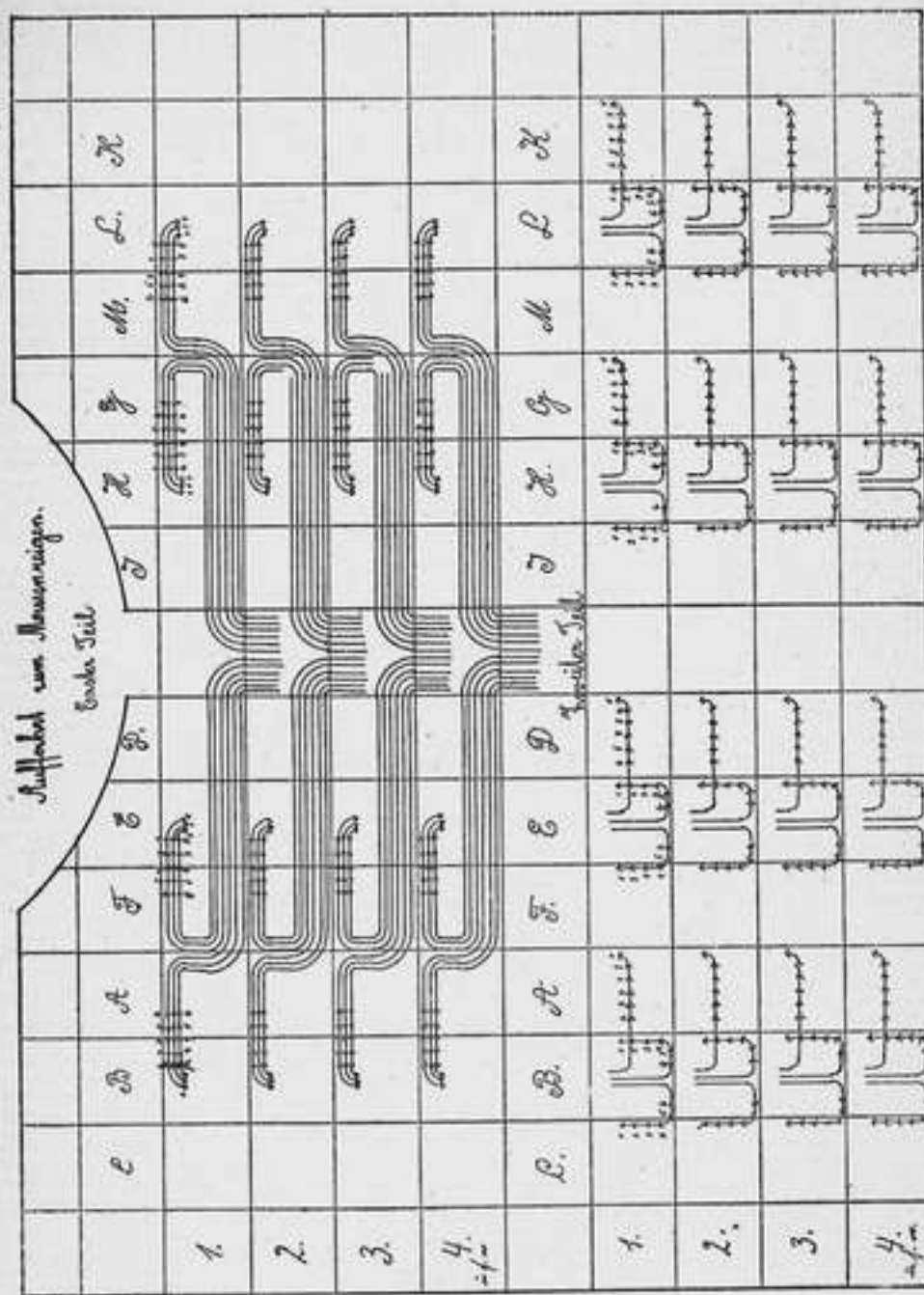
Beide Arme gleichzeitig nach unten gesenkt: Marsch.

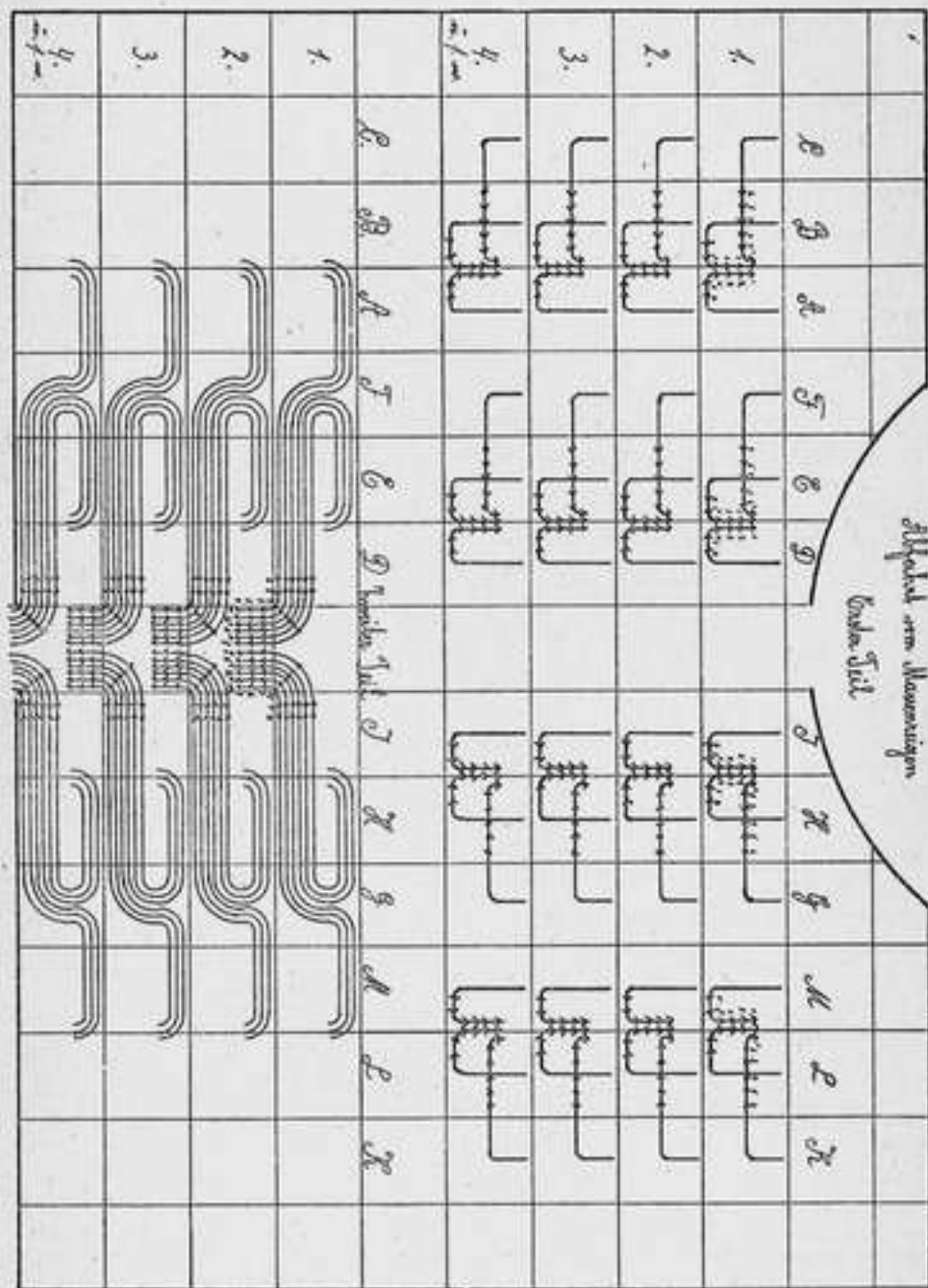
Rechter Arm hochgehalten: Tempo beibehalten.

Rechter Arm hochgehalten, linker Arm auf und ab bewegt: Spitzengruppen langsam fahren, hintere Fahrer aufschließen, Abstände ausgleichen.

Erster Teil

Sobald das Ausführungskommando gegeben ist, schwenken gleichzeitig links und rechts sechs Flankenreihen ab. Richtung der einzelnen Säulen genau einhalten.





Auf den Grenzlinien A und F sowie G und M angekommen, rechts bzw. links schwenken zum Längszug nach oben.

An der Grenze der Fahrflächen links und rechts in Dreier-Flankensäulen abschwenken.

Zweiter Teil

Auf den Flächen B, E, G und L Längszug nach unten.

Die linken Flankenreihen auf Mittellinie links schwenken zum Mittelzug nach rechts bis an die rechte Seitenlinie des nächsten Feldes. In dieser Zeit fahren die übrigen Flankenreihen den Längszug nach unten weiter. Auf unterer Seite abschwenken zum Umzug links. Jede Mannschaft muß auf der Fahrfläche sein, auf der der Reigen gefahren wird.

Alle Fahrer müssen scharf Richtung halten. Für die Ausführung jeder der folgenden Übungen zur gleichen Zeit sind maßgebend die rechten und vorderen Mannschaften.

Die Abfahrt

Erster Teil

Die Reigenmannschaften Längszug nach unten. Die Flankenreihen auf den Fahrflächen C und F nur bis zur Mittellinie, dann in Flankenreihe geschlossenen Winkelzug links, die Flankenreihe auf den Fahrflächen G und K auch nur bis zur Mittellinie, dann geschlossen Winkelzug rechts.

Die anderen alle bis zur unteren Seite. Die Mannschaften der Flächen B, C, J und M in Flankenreihe geschlossenen Winkelzug links, die der Flächen A, D, H und L in Flankenreihen geschlossen Winkelzug rechts. Beim Zusammentreffen einschwenken in Paare zum Längszug nach oben.

Auf der Mittellinie Nebenreihen der Flankenreihen; links der Flankenreihen von den Flächen C und F und rechts der Flankenreihen von den Flächen G und K zum Längszug in Dreier-Flankensäulen nach oben.

Zweiter Teil

Auf oberer Seite Gegenzug in Dreier-Flankensäulen und Einschwenken zu Sechser-Flankensäulen. Längszug nach unten.

Auf unterer Seite nach der Mitte schwenken.

Auf der Auffahrtsstraße einschwenken zum Längszug in Zwölfer-Flankensäulen nach unten. (Anschluß der Bannergruppen.) Die Bannergruppen bleiben stehen bis die Reigenmannschaften zur Sechser-Flankensäule aufgefahren sind. Auf ein Zeichen mit den Flaggen führen die Bannergruppen eine Schwenkung nach innen aus, es wird aber noch nicht aufgesessen. Nach der Schwenkung wird noch ein Flaggenzeichen gegeben zum Aufsitzen und Abfahren. Die Gruppen, die zuletzt angefahren sind, fahren zuerst ab.



Lebende Schachpartie

Veranstaltet vom Deutschen Arbeiter-Schachbund
Gewidmet der Ersten Internationalen Arbeiter-Olympiade

Die nachstehende Partie führt uns in die Zeit der großen französischen Revolution im Jahre 1789. Sie zeigt, wie nach und nach die herrschenden Klassen im Kampfe gegen die Unterdrückten ihre Machtpositionen verlieren, und die letzteren durch Opferung ihrer besten Kämpfer zur Herrschaft gelangen.

Weiß: Darstellend das Königtum in eitlen Prunk und Verschwendung auf Kosten der Besitzlosen.

Schwarz: Die revolutionären Kämpfer in einfacher Tracht, besetzt vom eisernen Willen, das unwürdige Joch abzuschütteln.

Der im Entstehen begriffene Aufruhr des Volkes veranlaßt die Königspartei, sofortige Gegenmaßnahmen zu ergreifen, indem zunächst ein Posten vorgeschoben wird.

1. e 2 — e 4

Die ersten Anzeichen einer gewaltigen Empörung machen sich bemerkbar.

1. e 7 — e 6

Die Königstreuen werfen Verstärkung nach vorn.

2. d 2 — d 4

Die rote Partei ist nicht gewillt, dem Gegner alle Machtpositionen zu überlassen und setzt sich ebenfalls im Zentrum fest.

2. d 7 — d 5

Schon fallen die ersten Opfer aus dem sich entwickelnden Geplänkel.

3. e 4 × d 5 e 6 × d 5

Kavallerie greift ein.

4. Sp g 1 — f 3

Ein Führer des Volkes eilt nach vorn.

4. L f 8 — d 6

Auch die Königspartei sendet einen Offizier nach dem Kampfplatz.

5. L f 1 — d 3

Weit hinein in feindliches Gebiet wagt sich ein zweiter Führer.

5. L c 8 — g 4

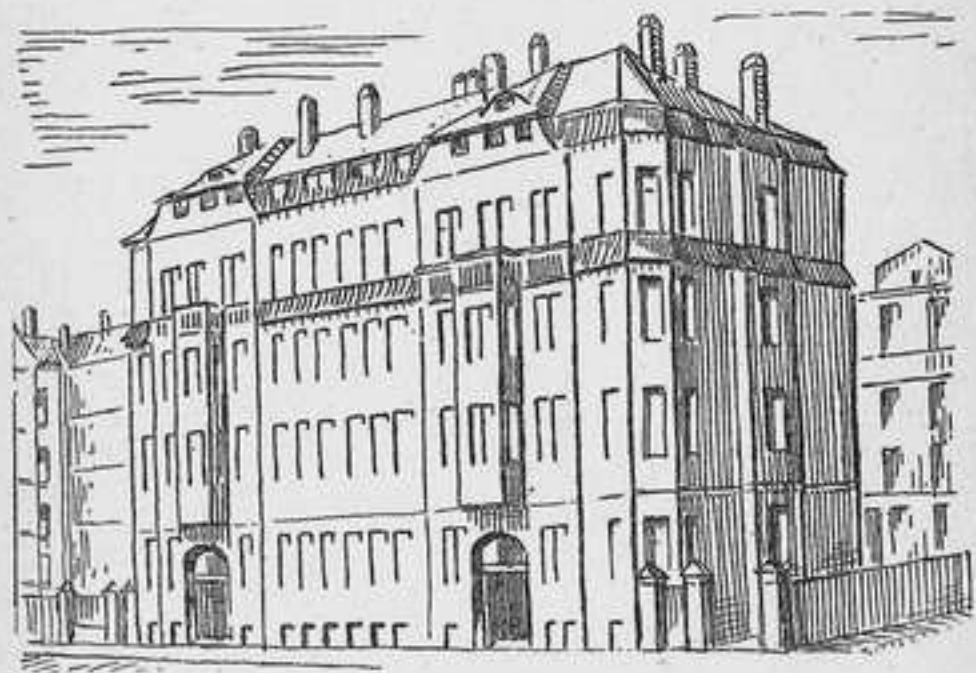
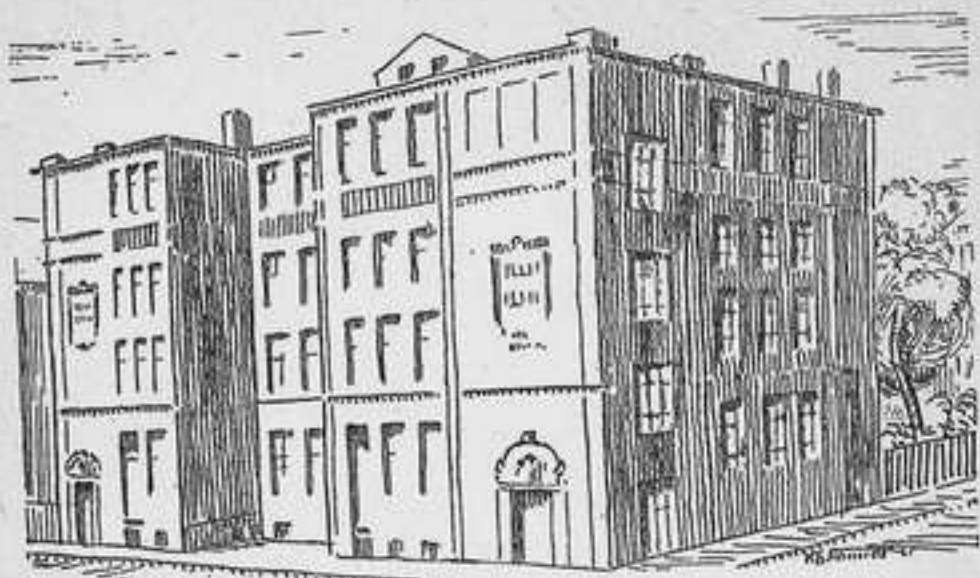
Der König wählt den besseren Teil der Tapferkeit und flüchtet hinter kugelsichere Festungsmauern.

6. 0 — 0

Beritten gemachtes Fußvolk wird ins Feuer geführt.



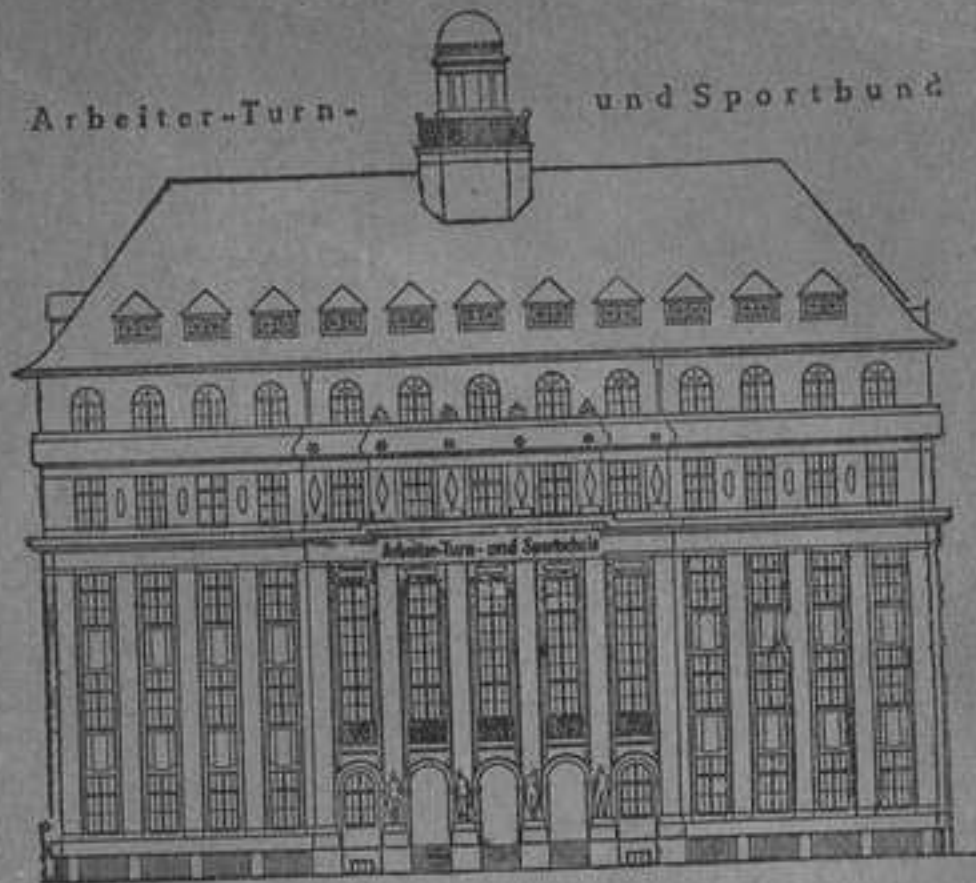
6. Sp b 8 — c 6
Die Vorposten des Königs erhalten Unterstützung.
7. c 2 — c 3
Das Revolutionsbanner taucht hinter den Kämpfenden auf.
7. D d 8 — d 7
Beiderseits werden reitende Kräfte mobil.
8. Sp b 1 — d 2 Sp g 8 — e 7
Drohend geht im Hintergrund Artillerie in Stellung.
9. T f 1 — e 1
Aber auch die Revolutionäre ziehen starke Kräfte heran, um im geeigneten Moment, unter gleichzeitiger Sicherung ihrer Hauptstellung, vorzubrechen.
9. 0 — 0 — 0
Die weiße Königin begibt sich, ungeachtet des bevorstehenden roten Ansturms, auf gefährliche Abenteuer, denen aber sofort ein Halt geboten wird.
10. D d 1 — a 4 K c 8 — b 8
11. L d 3 — b 5 T h 8 — e 8
In wütendem Ansturm versuchen die Weißen, den Gegner zu überrennen.
12. Sp f 3 — e 5
Doch alle Angriffe werden abgeschlagen.
12. L d 6 × Sp e 5
13. d 4 × L e 5 Sp e 7 — g 6
14. Sp d 2 — b 3 Sp g 6 × e 5
15. L c 1 — e 3 D d 7 — c 8
16. Sp b 3 — c 5 T d 8 — d 6
17. Sp c 5 × b 7
Die große Attacke der Weißen zerschellt am Siegeswillen ihrer Gegner und mit wuchtigen Schlägen in opferreichem Kampfe geht die Königsherrschaft mit ihrer stolzen Festung in Trümmer.
17. T d 6 — g 6
18. L e 3 × a 7 + Sp c 6 × a 7
19. L b 5 × T e 8 Sp e 5 — f 3 +
20. K g 1 — h 1
Der König auf der Flucht, aber sein Schicksal ist besiegelt.
20. L g 4 — h 3
21. T e 1 — g 1 L h 3 × g 2 +
22. T g 1 × L g 2 D c 8 — h 3
23. T a 1 — g 1 D h 3 × h 2
24. T g 2 × D h 2 T g 6 × T g 1 Matt.



Bundeshaus des Arbeiter-Turn- und Sportbundes
(oben Wohnhaus, unten Geschäftshaus)

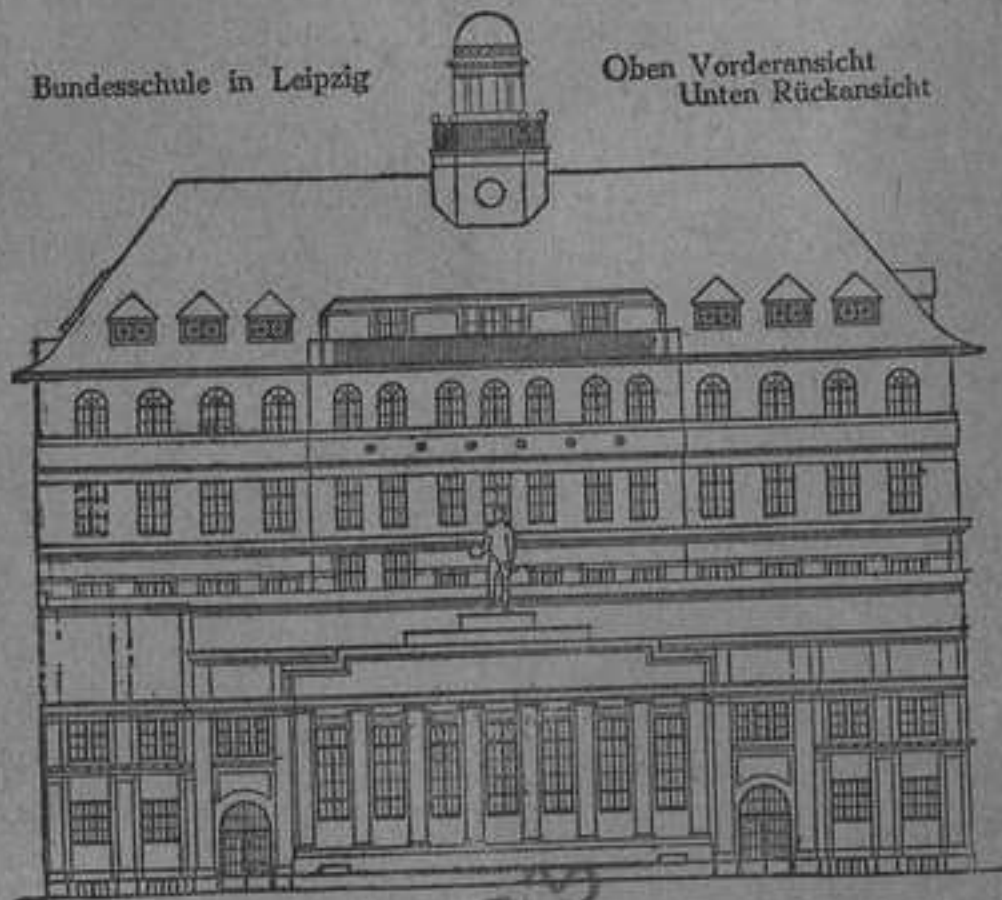
Arbeiter-Turn-

und Sportbund



Bundesschule in Leipzig

Oben Vorderansicht
Unten Rückansicht



911012 278

Das Bundeshaus des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität in Offenbach bei Frankfurt am Main

Zweig-
stellen

des

Fahrrad-
Hause
Frischauf

in

Berlin

Breslau

Dresden

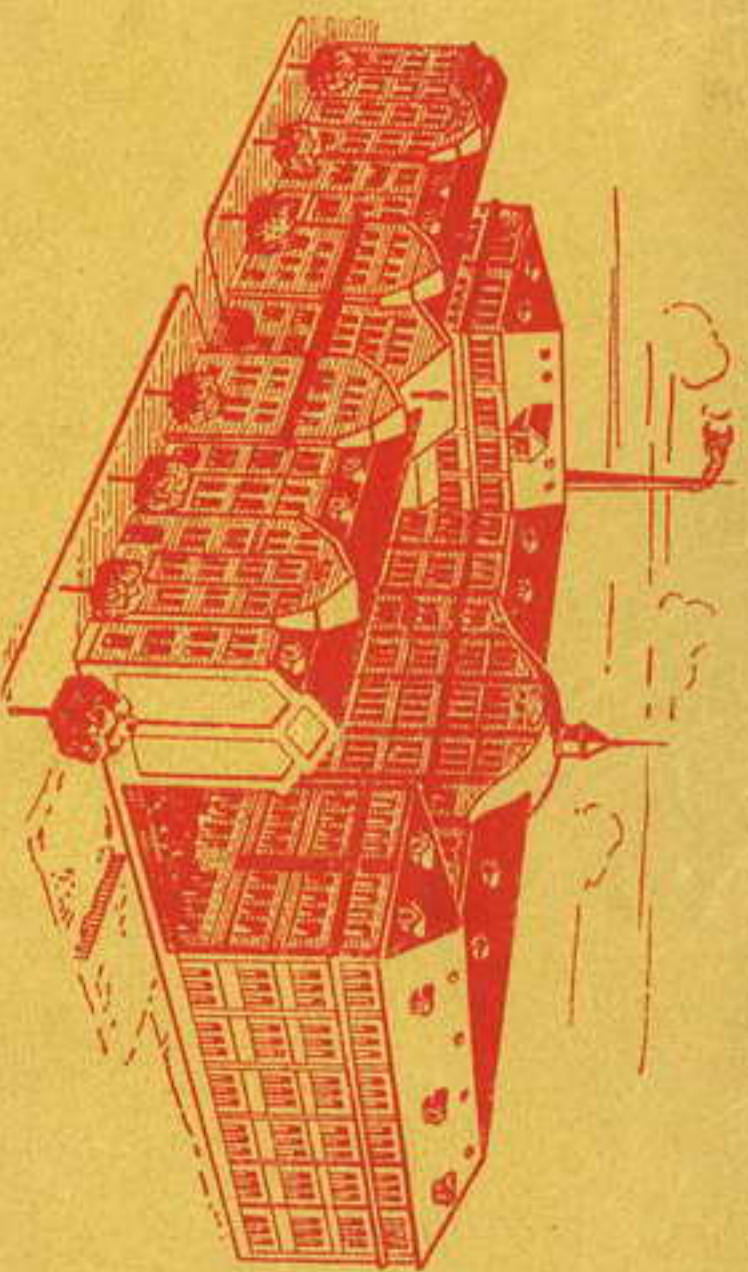
Frankfurt
am Main

Kiel

Leipzig

Nürnberg

Offenbach
am Main



Zweig-
stellen

des

Fahrrad-
Hause
Frischauf

in

Magdeburg

Aachen

Magdeburg

Potsdam

Magdeburg

Sachsenburg

Bayreuth

Magdeburg

Stuttgart

Stuttgart

Wohnhäuser, Verwaltungsgebäude, Fahrrad-Fabrik und Fahrrad-Verkaufshaus Frischauf